

WIR NEHMEN SICHERHEIT  
PERSÖNLICH



GESCHÄFTSBERICHT 2017





Liebe Leserinnen und Leser,

HAMBURG WASSER und HAMBURG ENERGIE blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Wir haben 175 Jahre moderne Wasserver- und Abwasserentsorgung in Hamburg gefeiert und gleichzeitig mit einer neuen Geschäftsführung die Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt.

2017 war auch ein Jahr, das fast im Wochentakt weltweite Schlagzeilen generiert hat. Wir können bei HAMBURG WASSER und HAMBURG ENERGIE deshalb stolz darauf sein, dass wir für unsere Kundinnen und Kunden, unseren Gesellschafter und natürlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in bewegten Zeiten ein Stabilitätsanker sind. Sie alle können sich darauf verlassen, dass wir Hamburg weiterhin mit hervorragendem Trinkwasser zu bezahlbaren Preisen versorgen, Abwasser sicher und umweltgerecht entsorgen und die Energiewende nachhaltig und intelligent vorantreiben werden. Unsere Produkte sind elementar wichtig und wir sind uns dieser Verantwortung sehr bewusst. Sicherheit und Verlässlichkeit betrachten wir deshalb als zwei Tugenden, auf deren Fundament wir innovative Projekte anstoßen und umsetzen. Wie wir diese Sicherheit leben, sehen Sie in fünf Filmen, die diesen Geschäftsbericht von HAMBURG WASSER und HAMBURG ENERGIE erstmals multimedial machen.

Sicherheit muss man sich erarbeiten – und erhalten. Eine sichere Trinkwasserversorgung ist für uns in Hamburg selbstverständlich, im internationalen Vergleich aber eine Ausnahme: Deutschland gehört zu den wenigen Ländern, in denen wir Trinkwasser direkt aus der Leitung genießen können. Damit dies so bleibt, müssen wir die schleichenden Bedrohungen für unser sauberes, reines Trinkwasser aus dem Schatten der Schlagzeilen zurück ins Blickfeld der Öffentlichkeit holen. Wir werden deshalb zukünftig noch stärker für unsere Gewässer eintreten und auf Gefahren hinweisen, wie sie zum Beispiel durch Mikroplastik, Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel oder Dünger bestehen.

Es liegt aber auch an uns selbst, für einen schonenden Umgang mit unserer Umwelt einzutreten und auch ein umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln vorzuleben. Den Willen dazu teilen wir mit unseren 2.198 hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich seit jeher mit ganzer Kraft für Hamburg, seine Menschen und die Umwelt einsetzen.

  
Nathalie Leroy  
Geschäftsführerin

  
Ingo Hannemann  
Geschäftsführer



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach dem Großen Brand von 1842 bewies unsere Stadt echten Pioniergeist: Als erste kontinentaleuropäische Großstadt baute Hamburg ein modernes System der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und schuf damit die Voraussetzung, um die großen Herausforderungen der Epoche – Hygiene und Brandschutz – zu bewältigen. Das war die Geburtsstunde von HAMBURG WASSER.

Heute, 175 Jahre später, diskutieren wir über andere, aber ebenso große Herausforderungen: über unseren Beitrag zum Klimaschutz und die notwendige Anpassung an den Klimawandel, über die Energiewende und eine nachhaltige Mobilität, über Arbeiten und Leben in der Großstadt unter dem Vorzeichen der Digitalisierung.

Auch heute denkt Hamburg zukunftsorientiert und auch heute beweisen die öffentlichen Unternehmen HAMBURG WASSER und HAMBURG ENERGIE Pioniergeist. Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Ingenieurs- und Beratungsdienstleistungen oder das Verlegen von Glasfaserkabeln ergänzen schon seit Jahren das traditionelle Wasser- und Abwassergeschäft.

Mit Projekten wie dem Energiebunker Wilhelmsburg, unserem energieautarken Klärwerk Hamburg oder der Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm haben die

Unternehmen Meilensteine für eine zukunftssichere Versorgung der Stadt und ihrer Bevölkerung gesetzt – nachhaltig, effizient und umweltgerecht. Weitere innovative Beiträge, besonders zur Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen, werden in den nächsten Jahren folgen.

Für das Gelingen dieser anspruchsvollen Vorhaben kommt es auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HAMBURG WASSER und HAMBURG ENERGIE an. Sie beweisen mit großem Einsatz und viel Fachwissen tagtäglich ihre enge Verbundenheit mit der Stadt und der Metropolregion. Es macht mich stolz und zufrieden, dass ich als Aufsichtsratsvorsitzender diese Arbeit mitgestalten kann.

Ihr  
Jens Kerstan  
Senator für Umwelt und Energie  
der Freien und Hansestadt Hamburg





Trinken, duschen, kochen – jeden Tag nutzen wir ganz selbstverständlich unser Leitungswasser. Unsere 16 Wasserwerke sorgen mit ihren 480 Trinkwasserbrunnen dafür, dass unser täglicher Bedarf gedeckt wird. Doch einige Brunnen altern schneller als andere und müssen irgendwann ersetzt werden. Deshalb ist Lara Tholen für uns in Hamburg unterwegs – auf der Suche nach neuen Brunnenstandorten.

*„110 Liter Trinkwasser verbrauchen wir in Hamburg pro Person am Tag. Die müssen irgendwo herkommen.“*

Lara Tholen, Ingenieurin für Brunnenbau



Windkraftanlagen mitten im Hafen zu bauen stellt Hamburg vor ungeahnte Herausforderungen. Denn auf dem Industriegelände an der Elbe steht die Arbeit fast niemals still. Ansgar Lieberei und das Team von HAMBURG ENERGIE haben mit innovativen Lösungen bewiesen, dass die Energiewende auch mitten in einer lebhaften Metropole wie Hamburg möglich ist.

*„Windenergie ist auch im urbanen Umfeld einer Metropole wie Hamburg möglich.“*

Ansgar Lieberei, Leiter für Innovationsprojekte



*„Nasse Füße gehören in Hamburg ja irgendwie dazu – aber mehr auch bitte nicht.“*

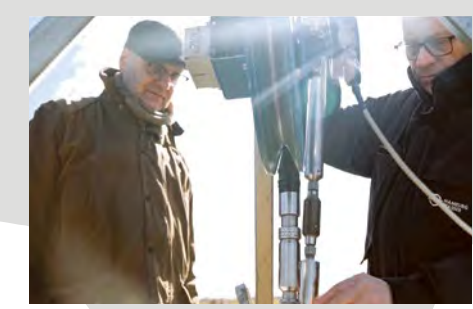
Carsten Petersen, Technischer Mitarbeiter im Netzbezirk Mitte

Unsere Elbe ist einer der größten Flüsse Deutschlands. Doch so dicht an der Nordsee bedeuten Ebbe und Flut zusammen mit Stürmen von Herbst bis Frühling auch immer wieder: Hochwassergefahr. Im Auftrag des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) sorgen Carsten Petersen und sein Team dann rechtzeitig für „Schotten dicht“ – bei jedem Wetter, rund um die Uhr.

*„Trinkwasser ist eines der am strengsten kontrollierten Lebensmittel in Deutschland.“*

Wolfgang Pohle, Ingenieur für Grundwassermanagement

Hier in Hamburg gewinnen wir unser Trinkwasser aus Grundwasser. Ein natürliches Produkt, welches Wolfgang Pohle zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen überwacht.



Kaum jemand macht sich darüber Gedanken, was eigentlich mit dem Abwasser aus Küche und Badezimmer genau geschieht. Der Schmutz darin gehört auf jeden Fall nicht in die Elbe. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen auf dem Klärwerk sorgt Vera Baumann deshalb dafür, dass Hamburgs Abwasser wieder sauber wird.



*„Das Abwasser von 2 Millionen Menschen kann natürlich nicht einfach so in die Elbe.“*

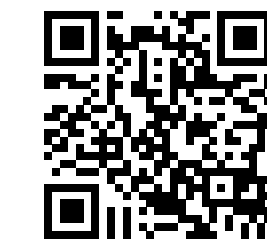
Vera Baumann, Prozessingenieurin für Abwasserreinigung



## SICHERHEIT FÜR HAMBURG NEHMEN WIR PERSÖNLICH

In diesem Jahr nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch Hamburg. Wir begleiten zwei Kolleginnen und drei Kollegen im Einsatz. So unterschiedlich ihre Aufgaben dabei sind, eines ist ihnen allen gemein: Sie alle arbeiten in ihrem Bereich für unsere Sicherheit – für eine sichere Trinkwasserversorgung, für einen sicheren Betrieb von Anlagen, für den Flutschutz oder die sichere Entsorgung von Abwasser. Alle Filme finden Sie online auf der Website von HAMBURG WASSER:

[www.hamburgwasser.de/geschaeftsbericht2017](http://www.hamburgwasser.de/geschaeftsbericht2017)





# KONZERNSTRUKTUR

## HAMBURG WASSER



CONSULAQUA



servTEC



HSE Verwaltungsgesellschaft



VERA GmbH



HOWA



Harzwasserwerke



aquabench GmbH

## HAMBURG ENERGIE



HAMBURG ENERGIE Solar GmbH



HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH



HAMBURG ENERGIE Wind GmbH



Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH



EBE – Elsflether Bioenergie GmbH



GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH



Windpark Winsen GmbH & Co. KG



Windpark Winsen Verwaltungs GmbH



ReTec

● HWW ● HSE ● HE ● Andere Beteiligte

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
HAMBURG WASSER | HAMBURG ENERGIE

Hamburger Wasserwerke GmbH  
Hamburger Stadtentwässerung AöR  
HAMBURG ENERGIE GmbH

Billhorner Deich 2  
20539 Hamburg

REDAKTION:  
Ole Braukmann, Catharina Heinze, Oliver-Marcus Hollwedel,  
Sina Ritter, Christophe Spies, Meinhard Weidner

V. I. S. D. P.:  
Michael Maader

KONZEPT UND GESTALTUNG:  
rumpdialog GmbH

FILM:  
Malte Joost

TON:  
Primetimestudios GmbH

LITHO:  
Hirte GmbH & Co. KG

DRUCK:  
Hartung Druck + Medien GmbH

Mai 2018

[www.hamburgwasser.de](http://www.hamburgwasser.de) [www.hamburgenergie.de](http://www.hamburgenergie.de)

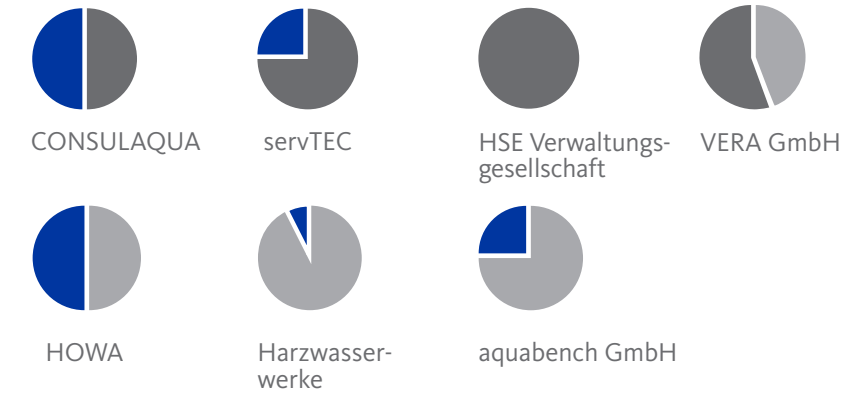
# WIR NEHMEN SICHERHEIT PERSÖNLICH



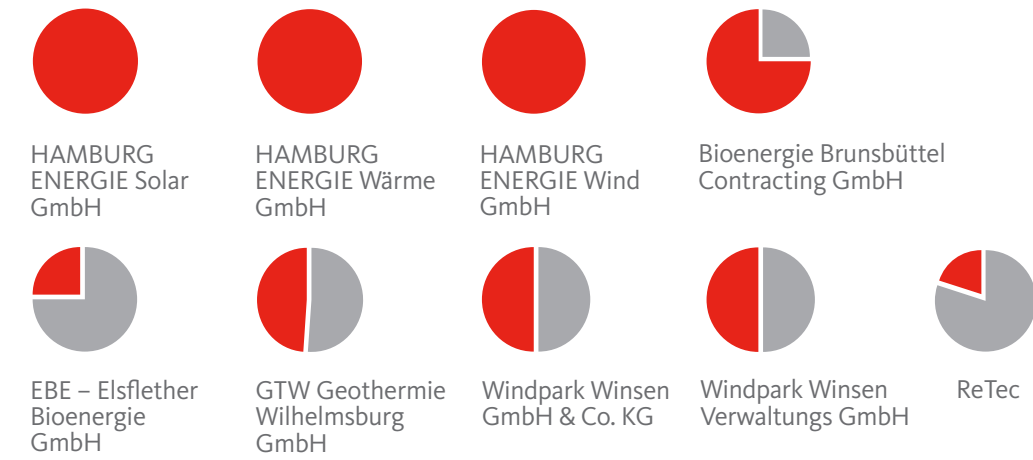
# JAHRESABSCHLÜSSE DER GESELLSCHAFTEN 2017

# KONZERNSTRUKTUR

## HAMBURG WASSER



## HAMBURG ENERGIE



● HWW ● HSE ● HE ● Andere Beteiligte

5	Konzernstruktur und Kennzahlen
6 – 31	HAMBURGER WASSERWERKE GmbH
32 – 55	Hamburger Stadtentwässerung AöR
56 – 77	HAMBURG ENERGIE GmbH
78 – 83	Konsolidierte Zahlen 2017
84	Impressum

# KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in Mio. EUR)	2017	2016
Umsatzerlöse	791.003.970	805.923.296
Eigenkapital	1.506.312.580	1.452.578.152
Anlagevermögen	3.894.522.193	3.841.734.654
Bilanzsumme	4.045.334.048	3.995.789.800
MITARBEITER	2.198	2.157

# HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

LAGEBERICHT.....	8
BILANZ.....	16
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	18
ANHANG.....	20
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS.....	28
BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	30

# AUF EINEN BLICK

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2017	2016
<b>FINANZEN</b>		
Wasserpreis (EUR / m <sup>3</sup> )	1,73	1,71
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Qn 2,5 m <sup>3</sup> / h (EUR)	5,51	5,25
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	259,8	257,7
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	161,5	160,6
Anlagevermögen (Mio. EUR)	558,9	548,0
Bilanzsumme (Mio. EUR)	640,8	613,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	102,9	65,5
Investitionen (Mio. EUR)	41,6	46,9
Jahresgewinn (Mio. EUR)	28,8	28,7
<b>MITARBEITER</b>		
Stichtag 31.12.17 <sup>(1)</sup> (Anzahl)	1.004	1.005
Auszubildende (inklusive duale Studenten und Trainees (Anzahl))	34	36
<b>WASSERVERSORGUNG</b>		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.325	5.323
Wasserzähler (Anzahl)	1.138.220	1.131.490
Einwohner im Versorgungsgebiet <sup>(2)</sup> (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,13	2,12
Verbrauch pro Einwohner/Tag (inklusive Kleingewerbe; Liter) <sup>(2)</sup>	139	140
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m <sup>3</sup> )	114,1	114,4

(1) Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, Trainees, duale Studenten und Langzeitabwesende

(2) Vorläufige Angaben



# LAGEBERICHT

Hamburger Wasserwerke GmbH

## 1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 % igen Tochtergesellschaft werden jährlich weit über 110 Mio. m<sup>3</sup> Wasser gefördert und über das rd. 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Wasser und Abwasser sind elementare Bestandteile des täglichen Lebens. Sauberes Trinkwasser und eine kompetente Abwasserentsorgung sind entscheidende Faktoren für hohe Lebensqualität. Zur verantwortungsbewussten technischen Umsetzung des Wasserkreislaufes werden im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER die Kompetenzen der Unternehmen Hamburger Wasserwerke und Hamburger Stadtentwässerung gebündelt.

Die HWW versorgt rd. 2,1 Mio. Menschen in Hamburg und dem Umland. Auf der Basis von Konzessionsverträgen werden Umlandkommunen beliefert und die Leistung direkt mit dem Kunden abgerechnet. Die gelieferte Wassermenge entspricht rd. 7,8 % der Gesamtabgabemenge. Daneben bestehen Verträge mit sog. Weiterverteilern, im Rahmen derer Wasser von HWW geliefert wird. Die betreffenden Vertragspartner führen die Abrechnung der Wassermengen selbst mit dem Endkunden durch.

### 1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das Ziel von HAMBURG WASSER ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher und umweltgerecht in hoher Qualität und mit maximaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Fortwährende Modernisierung und Funktionserhalt der Anlagen garantieren technisch bestmögliche Ver- und Entsorgungssicherheit auf höchstem Niveau. Die erwünschte überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit wird in regelmäßigen Abständen durch Umfragen gemessen. Die Wirtschaftlichkeit wird einerseits durch Kostenreduzierung und Prozessoptimierung und andererseits durch die Gewinnung von Neukunden und somit Ertragssteigerungen kontinuierlich verbessert. Sie wird insbesondere durch die moderate Preis- und Gebührentwicklung im Verhältnis zur Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten nachgewiesen.

Die Konzernziele von HAMBURG WASSER beinhalten daneben auch den Umweltaspekt, dem wird insbesondere durch eine kontinuierliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Steigerung des Anteils an eigenzeugter Energie Rechnung getragen. Darüber hinaus ist es erklärte Strategie, die im Unternehmen vorhandenen Spezialkenntnisse auch Dritten anzubieten. Dieses Drittgeschäft unterstützt die Preis- und Gebührenstabilität im Kerngeschäft durch Gewinnbeiträge, bewirkt positive Rückkopplungen ins Kerngeschäft und führt zu erwünschten Effekten bei Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Teil des Zielsystems ist darüber hinaus die weitere Harmonisierung und Vernetzung der Aufgaben im Konzern sowie selbstverständlich auch die Mitarbeiterfürsorge. Insbesondere sollen langfristig Arbeitsunfälle komplett vermieden und mittelfristig die Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert werden – mit gleichzeitig positiver Auswirkung auf die Produktivität des Unternehmens.

### 1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt. Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es verfolgt den Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich, das Controlling übernimmt hierbei eine begleitende Rolle. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeiter in den Referaten im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Die Liquidität der HWW wird anhand eines monatlichen Liquiditätsmanagementberichts überwacht. Dieser enthält Erläuterungen zur Liquidität, Finanzierung und Zinsentwicklung. Das Finanzmanagement der HWW gewährleistet eine regelmäßige Liquiditätskontrolle und eine sachgerechte Kreditüberwachung. Ein zentrales Cash-Management überwacht die tägliche Liquidität.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen. Die Projekte und Daueraufgaben in den Externen Leistungen (Drittgeschäft) werden in enger Zusammenarbeit des Controllings mit der Stabsstelle Konzernvertrieb gesteuert.

### 1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Durch fortwährende Optimierung und Orientierung am Stand der Technik erreicht die HWW im Konzern HAMBURG WASSER eine kontinuierliche Verbesserung der messbaren Leistung. Diese auf nachfolgende Genera-

tionen ausgerichteten Anstrengungen gehen über die reine Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinaus. So arbeiten Vertreter der HWW auch in zahlreichen Gremien der technischen Dachverbände und Forschungsinstitutionen mit. Durch ihre Aktivitäten trägt die HWW wesentlich zum Erfolg des Gewässerschutzes in der Metropolregion bei. Der Stab Qualitäts- und Energiemanagement steuert die Entwicklungsaktivitäten. Er untersteht direkt der technischen Geschäftsführung.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die für die HWW relevanten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der branchenspezifischen Preisentwicklung insbesondere für die bezogenen Waren und Dienstleistungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Beim Vergleich mit dem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HWW adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 – 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen. Der Anstieg des Baukostenindex für den Hoch- und Tiefbau resultierte aus der vermehrten allgemeinen Bautätigkeit und entsprach weitgehend den Planungen.

Das Zinsniveau hat sich auch in 2017 weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand bewegt und ist nur sehr leicht angestiegen. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führt allerdings auf der Seite der Rückstellungsverpflichtungen für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin sehr hohen Rückstellungsverpflichtungen.

Belastend wirken sich nach wie vor die Energiepreise inkl. der gesetzlichen Umlagen für eine energieintensive Branche wie die Wasserversorgung aus. Um diesem Trend auch weiterhin entgegen zu wirken, hat HAMBURG WASSER die Bündelung seiner Aktivitäten im Bereich Energiemanagement in 2017 planmäßig umgesetzt.

### 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2017 ist für HAMBURG WASSER und für die Wasserversorgung in und um Hamburg positiv verlaufen. Die den Kunden gelieferte und abgerechnete Wassermenge lag leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Hamburger Stadtgebiet wurden den Kunden rd. 0,1 Mio. m<sup>3</sup> mehr Trinkwasser als im Vorjahr geliefert, während die Wasserlieferung an Gemeinden außerhalb Hamburgs in Summe um rd. 0,4 Mio. m<sup>3</sup> gegenüber 2016 sank. In Hamburg haben sich die gegenläufigen Effekte aus weiter steigenden Bevölkerungs- und Besucherzahlen einerseits sowie leicht sin-

## Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

kendem Pro-Kopf-Verbrauch, weniger Wasserverbrauch aufgrund eines eher nassen und kälteren Sommers sowie dem wegfallenden Schaltjahr (gegenüber Vorjahr) andererseits weitestgehend kompensiert. Im Umland hatten die umsatzmindernden Komponenten größeres Gewicht, was dort zu dem leichten Mengenrückgang geführt hat.

In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW in 2017 bei rd. 114,2 Mio. m<sup>3</sup>. Der Wasserverlust betrug in diesem Jahr 3,9 % (Vj. 4,0 %). Im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern zählt Hamburg damit weiterhin zu den Spitzenreitern.

Zum 1. Januar 2017 war sowohl der mengenabhängige Wasserpreis von 1,71 EUR/m<sup>3</sup> auf 1,73 EUR/m<sup>3</sup> als auch der mengenunabhängige Grundpreis angehoben worden, woraus sich für den Durchschnittshaushalt in Summe eine Preisanpassung von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr ergab. Die hierdurch bedingten Mehrumsätze waren planerisch kalkuliert und erforderlich, um die Kostensteigerungen aufzufangen. Durch die Preisanpassungen lag der Umsatz am Jahresende über dem des Vorjahres. Da auf der Aufwandsseite die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt beschränkt werden konnten, war das Unternehmen in der Lage, einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, der auf dem Niveau des Vorjahres liegt. In Summe ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 28,8 Mio. Dieser wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die städtische Unternehmensholding HGV als Gesellschafterin abgeführt.

Zur Minimierung der erforderlichen Preisanpassungen wird die HWW weiterhin permanent die Wirtschaftlichkeit in ihren Kerngeschäftsfeldern zu steigern haben. Die HWW wurde wie in den Vorjahren mit allgemeinen Kostensteigerungen und nicht beeinflussbaren strukturellen Vorgängen wie dem Anstieg der Preise für bezogene Leistungen und dem anhaltend hohen Aufwand für die Altersvorsorge der Mitarbeiter belastet. Allerdings war aufgrund der ungünstigen Relation zwischen beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Kosten auch in 2017 die Hebelwirkung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung sehr begrenzt, da Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in dem (geringen) Teil der beeinflussbaren Kosten zum Tragen kommen.

Neben der Wirtschaftlichkeit ist es ein wesentliches Ziel, die wasserwirtschaftliche Infrastruktur durch die erforderlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten und die sehr hohen Qualitätsansprüche an das Produkt Wasser kontinuierlich zu erfüllen. Ein Indikator für die Zielerreichung ist die jederzeitige Einhaltung und Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für das Trinkwasser – ausgedrückt durch die Anzahl meldepflichtiger Grenzwertüberschreitungen bei der Reinwasserüberwachung. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch in 2017 keine Überschreitung.

Auch die übrigen Unternehmensziele konnten in 2017 weitestgehend erreicht werden. Das Ziel einer überdurchschnittlichen Kundenzufriedenheit wird durch direkte Kundenbefragungen evaluiert. Im Rahmen einer alle vier Jahre durchgeführten großen Kundenbefragung (letzte Umfrage 2016) wurde dies für HAMBURG WASSER vom Kunden bestätigt. Innerhalb der sehr guten Kundenrückmeldungen für die deutsche Wasserwirt-

schaft insgesamt nahm HAMBURG WASSER einen Spitzenplatz ein. Im Vergleich mit anderen großstädtisch geprägten Versorgungsgebieten weist HAMBURG WASSER bei der Qualitätsbewertung und bei der allgemeinen Servicezufriedenheit den besten Wert auf. In der jährlich durchgeführten Umfrage kleineren Umfangs sind diese Ergebnisse auch in 2017 bestätigt worden.

Das HAMBURG WASSER-Ziel, den Kundenkreis außerhalb der Stadt Hamburg mit eigenen Aktivitäten sowie im Verbund mit den Tochterunternehmen auszubauen und weitere Umsätze mit wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen zu akquirieren, konnte im engeren Sinn umgesetzt werden. In 2017 stieg der Umsatz mit Dritten ohne den folgenden Sondereffekt um rd. EUR 0,6 Mio. an. Aufgrund deutlicher Kostenreduzierungen im Gesamtprozess der Zählermessung sowie Kundenbetreuung und -abrechnung gepaart mit der vertraglich vorgesehenen Weitergabe dieser Kosteneinsparungen an die Kunden kam es insgesamt zu einem – innerhalb des Konzerns weitestgehend ergebnisneutralen – Rückgang bei den Externen Leistungen um EUR 1,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Die HWW verfolgt das Ziel, engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Um dies weiterhin zu erreichen, wurden entsprechende Maßnahmenpakete erfolgreich weitergeführt, darunter unter anderem Weiterbildungsprogramme und die Schulung von Führungsnachwuchskräften. Zur Erreichung des Zieles einer Verringerung der Arbeitsunfälle wurden auch im Jahr 2017 verschiedene Schulungen und Aktionen durchgeführt. Während die Anzahl der Arbeitsunfälle auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte, ist es gelungen die Zahl der Wegeunfälle weiter zu senken. Zum 31. Dezember 2017 waren bei den HWW 1.059 Mitarbeiter/innen (Vj. 1.063, jeweils ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon sind 743 Mitarbeiter männlich und 316 weiblich. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten lag bei 46,9 Jahren (Vj. 46,4). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) führt dies zum 31. Dezember 2017 zu 967,5 VZÄ (Vj. 977,4 VZÄ).

Im Zusammenhang mit den Vertragsbeziehungen zu einzelnen Kunden ergibt sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 folgendes Bild:

KENNZAHL	2017	2016
Einwohner im Versorgungsgebiet (in Mio.)	2,13	2,12
Versorgungen (Vertragsbeziehungen)	688.700	685.074
Davon FHH (Anzahl)	628.310	628.306
Davon Umlandgemeinden (Anzahl)	60.352	56.731
Davon Großabnehmer (Anzahl)	32	31
Davon Weiterverteiler (Anzahl)	6	6
Verbrauch pro Einwohner und Tag (inkl. Kleingewerbe)	139	140

## 2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

### ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 28,7 Mio.) resultiert aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR 46,8 Mio. und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR 17,5 Mio. sowie der sonstigen Steuern von EUR 0,5 Mio. Das Finanzergebnis umfasst dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2017 zu 2016 ist der Jahresüberschuss leicht um EUR 0,1 Mio. gestiegen. In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt: Die gesamten Umsatzerlöse haben sich mit EUR 259,8 Mio. um rd. EUR 2,1 Mio. und somit 0,8 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei konnte die positive Wirkung der Preiserhöhung auf die Umsatzerlöse im Kerngeschäft den gegenüber 2016 um 0,3 % leicht rückläufigen Wasserabsatz sowie einen innerhalb des Konzerns weitestgehend ergebnisneutralen Rückgang bei der Verrechnung Externer Leistungen um EUR 1,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr kompensieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,4 Mio. zurück, insbesondere aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 3,2 Mio.) sowie eines Sondereffekts aus einer Forderungszuschreibung über EUR 1,2 Mio. in 2016.

Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,2 Mio., unter anderem bedingt durch die Aufstockung von Rückstellungen für den Brunnenrückbau im Vorjahr. Der Personalaufwand lag per Saldo um EUR 5,9 Mio. über dem Vorjahr. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Rückstellungen für die Altersvorsorge der Mitarbeiter. Die Abschreibungen sanken um EUR 3,7 Mio. Ursächlich hierfür war insbesondere das Auslaufen von Altanlagen, denen kein entsprechender Zuwachs aus neu aktivierten Anlagen gegenüberstand sowie die kostenmindernden selektiven Anpassungen von Restnutzungsdauern im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 2,4 Mio. gegenüber 2016. Wesentliche Effekte für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren ein erhöhter Aufwand für IT-Systeme sowie eine Erhöhung der Beratungskosten um EUR 0,6 Mio. Diese Entwicklung spiegelt die planmäßige Umsetzung des strategischen Ziels der Verbesserung der Prozesseffizienz wider, das unter anderem durch stärkere Digitalisierung erreicht werden soll. Daneben erhöhte sich die Grundwasserentnahmegebühr sowie die umsatzabhängige Konzessionsabgabe an Hamburg um insgesamt EUR 1,4 Mio.

Der Rückgang des Zinsaufwandes in Höhe von EUR 6,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsänderungen im Vorjahr.

In Bezug auf die Investitionstätigkeit und der daraus resultierenden Abschreibungsbedarfe besteht die Aufgabe eines Infrastrukturunternehmens darin, eine Balance zwischen wirtschaftlich vertretbaren und technisch wünschenswerten bzw. notwendigen Instandhaltungs- und

Investitionstätigkeiten zu schaffen. Im Ergebnis sind im Jahr 2017 Gesamtinvestitionen von EUR 41,6 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Anlagen. Die Investitionen konnten durch Innenfinanzierungsmittel getätigt werden.

### FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit gesichert. Aufgrund eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Die Fristenkongruenz war sichergestellt. Durch das leicht unter Plan liegende Investitionsniveau, die Tilgungen von Darlehensverbindlichkeiten, konsequentes Liquiditätsmanagement und das nach wie vor geringe Zinsniveau konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden. Um auch in den Folgejahren eine Sicherung von langfristig niedrigen Zinsen erreichen zu können, werden auch künftig die benötigten Kredite mit langen Laufzeiten aufgenommen.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 102,9 Mio. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2017 EUR -37,8 Mio. und lag damit absolut unter dem Vorjahresniveau. Trotz des hohen jährlichen Investitionsniveaus konnten die Finanzverbindlichkeiten durch konsequentes Liquiditätsmanagement um rund EUR 35,5 Mio. reduziert werden.<sup>1)</sup>

Die Investitionsquote, die das Verhältnis von Investitionen zum erzielten Umsatz widerspiegelt, erhöhte sich leicht von 15,0 % im Vorjahr auf 16,0 %.

<sup>1)</sup> Im Wesentlichen korrigiert um Zinsabgrenzungen, Geldgeschäfte gegenüber Töchtern sowie gegen Gesellschaftern

### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR 26,9 Mio. auf rund EUR 641 Mio. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 1,0 Prozentpunkte auf 25,2 %. Das Anlagevermögen und damit das langfristig gebundene Vermögen war durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital zu 88,5 % (Vj. 85,6 %) gedeckt. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital (inklusive 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich auf 28,9 % und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE (%)	2017	2016
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>	25,2	26,2
Anlagendeckung <sup>3)</sup>	88,5	85,6
Sachanlagenintensität	81,8	83,4

<sup>2)</sup> Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

<sup>3)</sup> Durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Abnahme der Eigenkapitalquote resultiert u.a. aus höherer Altersvorsorge und der dadurch gestiegenen Bilanzsumme; aufgrund des durch den Ergebnisabführungsvertrag konstanten absoluten Eigenkapitals erhöhte sich der Anteil des Fremdkapitals.

Die Anlagendeckung erhöhte sich als Folge des geringeren Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zur Zunahme des lang- und mittelfristigen Kapitals. Die Sachanlagenintensität sank aufgrund des stärkeren Anstiegs der Bilanzsumme im Vergleich zur Zunahme des Anlagevermögens.

## 3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Teil der Qualitätssicherung ist das so genannte interne Überwachungs- und Kontrollsystem, welches das Risiko-Management-System, die Revision, die Überwachungsfunktionen des Managements und die integrierten Prozesskontrollen umfasst. Bei dem internen Überwachungs- und Kontrollsystem handelt es sich um die Gesamtheit aller Methoden und Maßnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens und insbesondere des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen. Die organisatorischen Maßnahmen sind dabei in die Betriebsabläufe integriert – sie erfolgen prozessbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Ein besonders wichtiger Aspekt sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus rechtlicher Sicht für ein öffentliches Unternehmen wie HAMBURG WASSER ist die konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei sämtlichen Tätigkeiten, die mit Vergaben, Beschaffungen und der Rechnungslegung zu tun haben. Zur Verstärkung der Wirksamkeit des Vier-Augen-Prinzips wird bei HAMBURG WASSER die Funktionstrennung praktiziert. Bei der Funktionstrennung ist die Kontrolle Bestandteil des nachfolgenden Prozessschrittes, z. B. Trennung von Bedarfsträger und Einkäufer. Neben den programmierten Kontrollen (Nutzung des SAP-Systems, Workflows etc.), die flächendeckend zum Einsatz kommen, ist die Funktionstrennung die wirksamste, effizienteste und auch wirtschaftlichste Kontrolle, da sie durch organisatorische oder technische Maßnahmen direkt in die Abläufe integriert ist. Aufeinanderfolgende Prozessschritte werden personell und organisatorisch voneinander getrennt.

Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling der HWW. Insgesamt wird hierdurch der Unternehmensleitung und den Aufsichtsgremien die Möglichkeit gegeben, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Risiken, die zukünftig eine Bestandsgefährdung des Unternehmens darstellen können, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Die als unternehmensrelevant eingestuften Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen der Bereiche bewertet. Der Risikomanager koordiniert die Bewertungen und erstellt aus den Ergebnissen einen aktuellen Risikobericht (Juni und Dezember). Die Risikosteuerung erfolgt

durch gezielte Vorsorgemaßnahmen der Bereiche, so dass das Risiko durch die beständige und konsequente Umsetzung keine relevante Gefährdung mehr für das Unternehmen darstellt.

Alle drei Jahre findet – neben der halbjährlichen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine den Gesamtkonzern HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei neu erfasst und mit den Bereichsrisiken abgestimmt. Die letzte Risikoinventur fand Dezember 2015 statt. Derzeit werden 46 relevante Risiken bei HAMBURG WASSER beobachtet und gemanagt. Die nächste Risikoinventur findet turnusgemäß im Dezember 2018 statt. Die bei den letzten halbjährlichen Risikobewertungen im Dezember 2017 nunmehr begutachteten 31 Einzelrisiken für die HWW werden weiterhin durch die verantwortlichen Bereiche intensiv begleitet und beherrscht. Um die verschiedenen Managementsysteme bei HWW zukünftig besser zu verknüpfen, ist es geplant, dass das Risikomanagement ab April 2018 Teil der Einheit Qualitäts- und Energiemanagement wird.

Den zunehmenden Risiken in Bezug auf Informationssicherheit ist durch die organisatorische Gründung einer Stabsstelle „Informationssicherheit“ bei HAMBURG WASSER Rechnung getragen worden. Diese hat in 2017 federführend den Aufbau und die Etablierung eines Informationssicherheits-Managementsystems im Konzern weiter vorangetrieben.

Insgesamt bestehen für HWW keine existenzbedrohenden Risiken oder Risiken mit unmittelbarem Handlungsbedarf.

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden weiterhin in der Entwicklung der Umsatzerlöse gesehen. In der jüngeren Vergangenheit hoben sich der rückläufige Pro-Kopf-Verbrauch und die steigende Bevölkerungszahl weitgehend auf. Da der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs jedoch von Jahr zu Jahr geringer wird, bei der Bevölkerung in Zukunft aber durchaus weiter ein linear steigender Trend für möglich gehalten wird, könnten sich hieraus in Zukunft leicht steigende Umsatzerlöse ergeben.

Chancen für die Entwicklung des Unternehmens existieren weiterhin insbesondere in der Ausweitung der Externen Leistungen, insbesondere in Kooperationen mit Kommunen der erweiterten Metropolregion. Die Mitarbeiter von HAMBURG WASSER besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserver- und Abwasserentsorgung. HAMBURG WASSER kann von Consultingdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zu einer Übernahme der Gesamtverantwortung die gesamte Produktpalette Dritten außerhalb der Stadt Hamburg anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen führt bei HAMBURG WASSER zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen.

Strategisch ergeben sich für HAMBURG WASSER auch aus der wachsenden Komplexität der vernetzten großstädtischen Infrastruktur Chancen. Eine koordinierte städtische Infrastrukturplanung gewinnt immer mehr an Bedeutung und durch die gute Basis an Know-how einerseits und Daten,

Instrumenten und Tools andererseits sieht sich der Konzern in der Lage, hier künftig eine wichtige Rolle innerhalb der FHH einzunehmen.

Daneben werden sich in der Wasserwirtschaft in steigendem Maße Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen ergeben. Darüber hinaus können sich aus dieser Entwicklung heraus auch disruptiv Möglichkeiten für veränderte Geschäftsmodelle ergeben, die für den Konzern HAMBURG WASSER – ggf. auch auf der Grundlage von Kooperationen und Partnerschaften – neue Chancen eröffnen.

#### 4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Gemäß § 10 (1) Punkt 2 der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates für die Geschäftsführung der HWW bedarf eine andere Anlageform als Fest oder Termingeld der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Andere Geldanlagen werden aufgrund des hohen Finanzbedarfes grundsätzlich nicht vorgenommen. Gemäß § 10 (1) Punkt 3 der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates für die Geschäftsführung der HWW bedarf der Einsatz derivativer Finanzgeschäfte grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrates. Derartige Geschäfte wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen und nicht für spekulative Zwecke benutzt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen SWAP-Vereinbarungen getroffen. Für aufgenommene Darlehen der Vergangenheit mit einem Buchwert von EUR 0,5 Mio. wurde ein variabler Zinssatz vereinbart. In entsprechender Höhe und Laufzeit sind SWAPs vereinbart, bei denen ein variabler Zinssatz mit einem festen Zinssatz getauscht wurde. Eine Belastung des Unternehmens entsteht nur in Höhe des Festzinses und einer prozentual feststehenden Marge. Durch die sich aufhebenden variablen Zinsströme besteht kein Zinsrisiko für die HWW.

#### 5. PROGNOSEBERICHT

Die Aufgabe der Wasserversorgung bringt es mit sich, dass Entwicklungen sich eher in größeren Zeitzyklen abbilden bzw. Wirkung entfalten. Die HWW wird daher auch in den nächsten Jahren die definierten Ziele nachhaltig verfolgen bzw. Strategien zur Zielerreichung einsetzen.

Entscheidende Größe für die Umsatzerlöse bleibt die Anzahl der Einwohner bzw. Haushalte im Versorgungsgebiet und die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Für 2018 wird ein leichter Anstieg der Anzahl der versorgten Haushalte erwartet, bedingt durch das allgemeine Bevölkerungswachstum in Hamburg (inkl. erwarteter dauerhaft sich ansiedelnder Flüchtlinge) und dem ausgeweiteten Wohnungsbauprogramm. Die Prognose ist abgeleitet aus der letzten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundes- bzw. Landesamtes. Für den spezifischen Wasserverbrauch pro Kopf wird weiterhin gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang erwartet, so dass sich diese beiden Effekte unter der Voraussetzung durchschnittlicher klimati-

scher Bedingungen weitgehend ausgleichen werden.

Insgesamt wird daher mit rund 114,2 Mio. m<sup>3</sup> eine Wasserabgabe auf dem Niveau des Jahres 2017 erwartet.

Für die Umsatzerlöse bedeutet diese Mengenprognose aufgrund der vom Senat der FHH für 2018 beschlossenen Anpassung der Wasserpreise einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Bei der Preisgestaltung wird der Ende 2016 eingeschlagene Weg der kontinuierlichen graduellen Strukturanpassung weiter beschritten, indem zum 1. Januar 2018 die fixen Grundpreise um rd. 4,9 %, der variable Arbeitspreis hingegen nur um rd. 1,2 % bzw. 2 ct auf 1,75 EUR/m<sup>3</sup> angepasst worden sind.

Diese Strategie der disproportionalen Wasserpreisanpassung ist auf Langfristigkeit ausgerichtet und soll zu einer Annäherung der Erlöse an die tatsächliche Kostenstruktur führen, um zu einer deutlich besser planbaren, kontinuierlichen und verlässlichen Wasserpreispolitik – auch im Hinblick auf klimatisch bedingte Schwankungen beim jährlichen Wasserverbrauch – für die Hamburger Bürgerinnen und Bürger als Wasserkunden zu kommen. Für den durchschnittlichen Hamburger Haushalt ergibt sich für 2018 insgesamt mit rd. 1,9 % gegenüber 2017 eine Preiserhöhung, die unter der erwarteten wasserbranchenspezifischen Preissteigerungsrate liegt.

Da auf der Aufwandsseite die letztjährigen Prognosen für 2017 weitgehend eingetroffen sind, erscheint es plausibel, die Fortschreibung für 2018 nach den gleichen Methoden und Annahmen zu Einflussfaktoren durchzuführen. Bezüglich der branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht das Unternehmen für 2018 daher davon aus, dass für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie eingekaufte Bautätigkeit in der Wasserbranche Preissteigerungen von rund 2 % eintreten werden. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gesellschafterin und dem weiterhin leicht steigenden Anlagevermögen wird die Eigenkapitalquote auch in 2018 bei eher konstanter Anlagendeckung leicht sinken. Das Investitionsniveau ist in 2018 planerisch über dem Niveau des letzten Jahres angesetzt. Aus den gleichen Gründen wie in 2017 werden steigende Abschreibungen auf Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur erwartet.

Für das Zinsniveau geht das Unternehmen davon aus, dass es in 2018 auf dem sehr niedrigen Niveau verharrt bzw. nur sehr leicht ansteigt. Dies führt zu Entlastungen beim Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten, aber zu einer erheblich größeren Mehrbelastung aus dem Zinsergebnis bzgl. der Pensionsrückstellungen.

Für das Jahr 2018 wird ein Jahresergebnis von EUR 25 Mio. und damit etwas unterhalb des Niveaus des Jahres 2017 erwartet.

Die im Plan 2017 angesetzte Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten wurde zum Jahresende 2017 aufgrund einiger noch nicht besetzter Positionen unterschritten. Im Jahr 2018 wird mit einer leichten Steigerung der Vollzeitäquivalente gerechnet. Diese resultiert zum einen aus den noch unbesetzten Stellen aus 2017 und zum anderen aus einer planmäßigen, leichten Erhöhung der Mitarbeiterzahlen in 2018. Der moderate Personalaufbau soll einerseits im Ingenieurbüro erfolgen, um die Vielzahl

#### Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

der erforderlichen Investitionen zum Erhalt der Infrastruktur umsetzen zu können, und andererseits im neu geschaffenen Bereich des digitalen Informationsmanagements (IT), um den Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung von unternehmensinternen Prozessen gerecht werden und die Chancen weitergehender Digitalisierung nutzen zu können. In der mittelfristigen Planung bleibt die Mitarbeiterzahl konstant.

Das gesamte Wirtschaften und Handeln der HWW unterliegt einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft, Synergieeffekte konsequent gehoben und Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Das Erstellen eines Wirtschaftsplans mit Preissteigerungen kleiner gleich 2 % gelingt nur, weil durch strikte Ausgabendisziplin und Realisierung von Einspareffekten einerseits und durch Umsatzsteigerungen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegengewirkt wird. Dieses Prinzip der Kostendisziplin und der Steigerung der Externen Leistungen soll auch in 2018 weiter fortgeführt werden. Grundsätzlich wird die HWW dabei weiterhin in gleichem Maße ihr Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Anlagen und Dienstleistungen zu sichern. In diesem Zusammenhang hat HAMBURG WASSER auch die Ziele bis 2020 definiert: Sie umfassen die Bereiche „Kundenzufriedenheit“, „Umweltentlastung“, „Wirtschaftliches Wachstum“, „Wettbewerbsfähige Preise“, „Zusammenarbeit im Konzern“ sowie „Arbeitsschutz und Gesundheit“ und sind sowohl für den Konzern als auch für die jeweiligen Unternehmen, Bereiche und Abteilungen definiert worden.

Um diese Ziele zu erreichen, werden auch in 2018 die hieraus abgeleiteten konzernweiten Maßnahmen konsequent umgesetzt und ausgebaut.

#### 6. ENTSPRECHUNGS-ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die HWW haben bezüglich der Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 eine Entsprechungs-Erklärung abgegeben. Diese ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Service unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2017 zu vier regulären Sitzungen zusammengekommen. Der Ausschuss für Finanzen und Personal hat in zwei Sitzungen die wesentlichen Entscheidungen über die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der HWW sowie ihren Tochtergesellschaften vorbereitet bzw. Beschlussempfehlungen abgegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte und die Ausrichtung der Geschäftspolitik unterrichtet und über alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte beschließen lassen.



## 7. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HWW ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der ganz überwiegende Teil der Mitarbeiter/innen mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeiter/innen, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und darüber hinaus variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer/innen wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften gibt es bei HAMBURG ENERGIE zwei hauptamtliche Geschäftsführer, bei der CAH neben zwei hauptamtlichen Geschäftsführern eine nebenamtliche Geschäftsführerin. Die nebenamtliche Geschäftsführerin der CAH ist beim Mutterkonzern hauptamtlich tätig und erhält für die Geschäftsführungstätigkeit bei der CAH eine Aufwandsentschädigung.

## 8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 8. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2017 wurde das Ziel auf Anteilseignerseite bereits erreicht, d. h. der Frauenanteil auf Anteilseignerseite betrug zu diesem Stichtag 50 %. Auf Arbeitnehmerseite betrug der Frauenanteil zum gleichen Stichtag 0 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2017 wurde dieser Zielwert bereits erreicht und lag bei 50 %. Die Geschäftsführung der HWW hat für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 14,3 % (Bereichsleitung) und 20 % (Abteilungsleitung) zum 31. Dezember 2020 für HAMBURG WASSER, d. h. für die HWW und die Hamburger Städtentwässerung gemeinsam, festgelegt. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene 6,7 % und auf Abteilungsleitungsebene 14,3 %.

Hamburg, den 28. Februar 2018

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy  
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann  
Technischer Geschäftsführer

# BILANZ

zum 31. Dezember 2017

Aktiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.341.176,00	4.336.840,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.079.611,58	70.557.127,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	417.632.390,43	411.928.449,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.061.049,31	12.789.894,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.288.195,93	16.963.384,50
	<b>524.061.247,25</b>	<b>512.238.856,07</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.840.550,00	17.025.050,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.730.081,35	3.730.081,35
3. Beteiligungen	9.900.000,00	10.715.500,00
	31.470.631,35	31.470.631,35
	<b>558.873.054,60</b>	<b>548.046.327,42</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.717.265,96	2.743.761,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.247.303,64	23.721.082,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.147.217,66	31.685.283,02
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	169.092,06	7.189,25
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	536.074,47	278.508,85
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.775.384,93	3.001.757,93
	<b>58.693.821,46</b>	<b>56.783.639,98</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	584.083,87	669.704,91
	<b>78.176.422,59</b>	<b>62.107.288,13</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.748.308,46	3.780.990,25
	<b>640.797.785,65</b>	<b>613.934.605,80</b>

Passiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00	715.808,63
Eingefordertes Kapital	118.340.000,00	117.624.191,37
II. Kapitalrücklage	24.055.169,39	24.055.169,39
	<b>142.395.169,39</b>	<b>141.679.360,76</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	28.731.382,76	28.414.859,28
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186.778.376,00	172.615.409,00
2. Sonstige Rückstellungen	44.396.546,23	38.670.328,37
	<b>231.174.922,23</b>	<b>211.285.737,37</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.796.292,32	143.141.437,02
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	480.642,09	149.075,87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.412.402,80	3.937.229,98
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.288.566,50	72.961.266,85
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	1.856.021,58	1.224.508,18
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.909,40	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 617.876,83 (Vj. EUR 398.230,00)	11.645.652,90	11.111.132,61
	<b>238.494.487,59</b>	<b>232.546.134,35</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.823,68	8.514,04
	<b>640.797.785,65</b>	<b>613.934.605,80</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

EUR	31.12.2017	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	259.790.622,15	257.661.064,99
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.788.645,21	8.587.909,21
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.416.901,90	7.794.141,45
	270.996.169,26	274.043.115,65
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.630.533,55	16.937.467,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.160.084,97	15.084.697,61
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	57.309.249,59	57.191.406,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 10.317.695,69 (Vj. 4.596.729,59)	21.667.151,93	15.931.463,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.601.944,59	34.268.351,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.301.749,32	26.922.158,76
8. Konzessionsabgabe	36.814.298,84	36.070.289,81
9. Grundwasserentnahmegebühr	18.698.565,03	18.019.581,73
10. Erträge aus Beteiligungen	1.412.245,50	1.261.730,25
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	191.015,34	148.003,18
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.901,23	2.771,73
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 113.160,41 (Vj. EUR 162.604,18), davon Erträge aus der Abzinsung EUR 127.206,39 (Vj. EUR 29.192,00)	320.276,67	277.679,54
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 4.134,11 (Vj. EUR 21.830,38), davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 15.780.339,46 (Vj. EUR 4.557.610,00)	19.393.073,03	26.115.220,55
15. Ergebnis nach Steuern	29.348.957,15	29.192.662,17
16. Sonstige Steuern	526.693,36	499.342,89
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	28.822.263,79	28.693.319,28
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00



# ANHANG

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

## II. EIGENKAPITALSITUATION

Zum Stand 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft ein positives Eigenkapital in der Höhe von TEUR 142.395 aus.

## III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen und selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte selbstständig nutzbare, beweg-

liche Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten netto mindestens EUR 150 und höchstens EUR 1.000 betragen, werden Sammelposten gebildet. Pro Jahr wird der Sammelposten gleichmäßig mit 20 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgeschrieben.

Kapitalzuschüsse für Anlagevermögen werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse dargestellt und ertragswirksam über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der begünstigten Anlage aufgelöst.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind nicht ersichtlich. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von TEUR 25.383 zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt, was aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die

Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. zzgl. 0,5 % p. a. Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1 % - 2,2 % p. a., eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1 % und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 3,67 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die zuvor genannten Parameter verwendet.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 1,5 % p. a., sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## IV. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarben die HWW zudem Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeit-Guthaben von Mitarbeitern wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 588, der Depotwert beträgt TEUR 550 (Vj.: TEUR 557).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 17.000 HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg
  - TEUR 25 Consulaqua Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
  - TEUR 816 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg
- Folgende Beteiligungen bestanden zum Jahresende:

NAME UND SITZ	Beteiligung der Gesellschaft (%)	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)
HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg	HWW GmbH 100,0	16.631	1.330
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	HE GmbH 100,0	-1.081	-19
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg	HES GmbH 100,0	4.000	181
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	HE GmbH 100,0	429	14
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	HE GmbH 100,0	86	193
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH (vormals: Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG), Brunsbüttel	HE GmbH 74,9	14.280	1.034
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg <sup>(*)</sup>	HE GmbH 20,0	1.100	-109
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)	HE GmbH 50,0	8.980	-18
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen (Luhe)	HE GmbH 50,0	19	1
Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	HE GmbH 51,0	20	-109
Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth <sup>(*)</sup>	HE GmbH 25,0	10.968	968
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	HWW GmbH 50,1	70	212
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster <sup>(*)</sup>	HWW GmbH 50,0	9.776	1.766
Harzwasserwerke, Hildesheim <sup>(*)</sup>	HWW GmbH 7,29	90.041	6.607
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	HWW GmbH 25,0	5.592	460

(\*) Jahresabschluss 2017 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis aus 2016.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

## FORDERUNGSSPIEGEL

MIT EINER RESTLAUFZEIT			
ART DER FORDERUNG (TEUR)	Gesamtbetrag am des GJ 31.12.	bis zu einem Jahr	über einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.247 (23.721)	21.247 (23.721)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.147 (31.685)	49.147 (31.685)	0 (0)
Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	169 (7)	169 (7)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	536 (279)	536 (279)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	3.775 (3.002)	3.775 (3.002)	0 (0)
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>74.875 (58.694)</b>	<b>74.875 (58.694)</b>	<b>0 (0)</b>

Vorjahreswerte in Klammern

## EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITALSPIEGEL (TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2016	117.624	24.055	0	141.679
Jahresergebnis des GJ	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>117.624</b>	<b>24.055</b>	<b>0</b>	<b>141.679</b>

EIGENKAPITALSPIEGEL (TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	117.624	24.055	0	141.679
Jahresergebnis des GJ	0	0	0	0
Einzahlung ausstehende Einlage HGV	716	0	0	716
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>118.340</b>	<b>24.055</b>	<b>0</b>	<b>142.395</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 49.147 (Vj. TEUR 31.685). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche an Tochterunternehmen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 331 (Vj. TEUR 217), Forderungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR in Höhe von TEUR 21.893 (Vj. TEUR 30.218), welche im Wesentlichen aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren stammen, sowie Forderungen gegen die HGV von TEUR 25.914 (Vj. TEUR 625), die im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage (TEUR 25.540) resultieren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeiter sowie die Abgrenzung von Garantien und Lizenzkosten für die Folgejahre. Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr TEUR 24.055.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden als Sonderposten ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 1.048 (Vj. TEUR 1.607) auf Ertragszuschüsse, die vor dem 31. Dezember 2002 gewährt wurden. Hiervon wiederum wird der Anteil, der bis zum 31. Dezember 1980 empfangen wurde, mit den Sätzen abgeschrieben, die auch auf die dazugehörigen Anlagen (Rohrnetz und Abnehmeranschlüsse) angewandt werden. Nach dem 1. Januar 1981 empfangene Zuschüsse werden jährlich mit 5 % aufgelöst. Auf die nach dem 1. Januar 2003 gewährten Ertragszuschüsse entfällt ein Betrag von TEUR 25.468 (Vj. TEUR 24.649). In Anlehnung an die Regelung des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 erfolgt die Auflösung dieser Investitionszuschüsse über 40 Jahre entsprechend der Nutzungsdauer der Rohrleitungen.

Des Weiteren werden Kapitalzuschüsse in Höhe von TEUR 2.216 (Vj. TEUR 2.159) als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investition aufgelöst. Der Anstieg des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 317 auf TEUR 28.731 resultiert aus einer Zuführung in Höhe von TEUR 1.706 (Vj. TEUR 6.179) und einer gegenläufigen erfolgswirksamen Auflösung in Höhe von TEUR 1.389 (Vj. TEUR 1.430).

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen TEUR 4.066 (Vj. TEUR 4.337) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen TEUR 6.679 (Vj. TEUR 4.494). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen in Höhe von TEUR 829 (Vj. TEUR 932), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben in Höhe von TEUR 1.491 (Vj. TEUR 1.580); für Grundwassergebühren in Höhe von TEUR 1.380 (Vj. TEUR 1.212), für Steuer- und Sozialabgabenrisiken in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 18), für Entsorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.050 (Vj. TEUR 1.013), für Vorruhestand in Höhe von TEUR 3.008 (Vj. TEUR 1.072) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von TEUR 4.039 (Vj. TEUR 3.533) gebildet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von TEUR 3.799 (Vj. TEUR 4.057) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von TEUR 493 (Vj. TEUR 485). Diese Rückstellungen sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von TEUR 1.240 (Vj. TEUR 1.172) und für die Lebensarbeitszeitkonten von TEUR 509 (Vj. TEUR 485).

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über TEUR 3.587. Diese enthalten als wesentliche Position in den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung die Sanierung des Wasserturms.

## VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

MIT EINER RESTLAUFZEIT				
ART DER VERBINDLICHKEIT (TEUR)	Gesamt-betrag	bis 1 Jahr	von einem bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.796 (143.141)	17.582 (22.196)	46.067 (59.710)	83.147 (61.235)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	481 (149)	481 (149)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.412 (3.937)	5.362 (3.819)	50 (118)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen u. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	72.303 (72.961)	72.303 (72.961)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	1.856 (1.225)	1.191 (712)	187 (189)	478 (324)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.646 (11.133)	11.397 (10.749)	249 (384)	0 (0)
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>238.494 (232.546)</b>	<b>108.316 (110.586)</b>	<b>46.553 (60.401)</b>	<b>83.625 (61.559)</b>

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Stadtentwässerung, hier insbesondere die Sielgebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 5. Januar 2018 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren (TEUR 29.302).

Ein weiterer Bestandteil in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist die Verpflichtung aus dem zum 1. Januar 2004 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag, nach dem das ausschüttungsfähige Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 28.822 (Vj. TEUR 28.693) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.646 (Vj. TEUR 11.133) beinhalten die Verpflichtung zur Entrichtung eines Einmalbetrags an den Pensions-Sicherungs-Verein aG, die in 15 Jahresraten, beginnend im März 2007, ausgeglichen wird.

## V. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse der HWW setzen sich zusammen aus Umsätzen der Wasserversorgung TEUR 227.041; (Vj. TEUR 223.362), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren TEUR 13.153; (Vj. TEUR 15.185) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen und Dritte aufgrund der Holding-Funktion der HWW mit TEUR 7.273 (Vj. TEUR 6.892).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen TEUR 3.417; (Vj. TEUR 7.794) sind u. a. periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 1.404 enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 884 und sonstigen periodenfremden Erträgen von TEUR 520 zusammen.

Im Materialaufwand TEUR 29.791; (Vj. TEUR 32.022) sind im Wesentlichen Aufwendungen für den Betrieb der unternehmenseigenen Wasserwerke und Rohrnetzbezirke enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 29.302; (Vj. TEUR 26.922) sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.155 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der vertraglichen Erstattung zu viel geforderter Einzugsentgelte für Sielbenutzungsgebühren (TEUR 2.222), aus der Abschreibung von Forderungen (TEUR 702) sowie aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 172).

Im Zinsaufwand sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 3.544 (Vj. TEUR 3.971) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 15.780 (Vj. TEUR 4.558) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre.

Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag von TEUR 25.383 unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre, die aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift.

## VI. SONSTIGE ANGABEN

### ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 voraussichtlich zu beanspruchende Honorar des Abschlussprüfers wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 102 im Jahresabschluss berücksichtigt.

### ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren/sind bestellt:  
Herr Michael Beckereit, Techn. Geschäftsführer,  
Hamburg (bis 31. Dezember 2017)

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer,  
Hamburg (seit 1. Januar 2018)

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin, Wentorf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

### JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(IN EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Herr Dr. Michael Beckereit	123.500	31.675	155.175
Frau Nathalie Leroy	115.000	22.625	137.625

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden TEUR 349 (Vj. TEUR 270) aufgewendet, für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.304 (Vj. TEUR 3.011).

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

(TEUR)	2017
Aus Mietverträgen	7.650
Aus Leasingverträgen	164
Aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen (Bestellobligo)	14.121
<b>Gesamt</b>	<b>21.935</b>

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 3.429 aus einem Mietvertrag für das Technikzentrum Ausschläger Allee bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Der Leasingvertrag für das Technikzentrum hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Für die Anmietung von Ge-

schäftsräumen am Ballindamm ergeben sich Zahlungsverpflichtungen bis zum Ablauf der Grundmietzeit am 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 912. Aus der Anmietung von Büroräumen am Billwerder Neuer Deich ergeben sich bis zum Ende der festen Laufzeiten am 30. September 2021 und 31. Juli 2022 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.656. Eine weitere finanzielle Verpflichtung ergibt sich aus der Anmietung von Büroräumen im Normannenweg in Höhe von TEUR 1.654. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2022. Aus sonstigen Leasingverträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von TEUR 164, von denen Leasingzahlungen von TEUR 60 in 2019 und Folgejahren fällig sind.

Für 2017 sind Aufträge über TEUR 12.696 (Vj. TEUR 10.214) für genehmigte Investitionen sowie über TEUR 1.424 (Vj. TEUR 1.465) für Unterhaltungsmaßnahmen bereits erteilt. Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

### AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan  
Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

Herr Torben Bartels  
stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender der HWW

Frau Petra Bödeker-Schoemann  
Geschäftsführerin der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Karsten Eickmann  
stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Marielle Eifler  
stellvertretende Vorsitzende Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.

Herr Rüdiger Hintze  
Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Felix Langhank  
ehem. stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW (seit 27. April 2017)

Herr Wingolf R. Lachmann  
ehem. Vorstandsvorsitzender der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH

Frau Dr. Renate Taugts  
Leiterin des Amtes für Umweltschutz, Behörde für Umwelt und Energie  
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 3.180,80.

## FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen und nicht für spekulative Zwecke benutzt. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren SWAP-Vereinbarungen getroffen. Die aufgenommenen Darlehen mit einem Buchwert von TEUR 500 wurden mit einem variablen Zinssatz vereinbart. In entsprechender Höhe und Laufzeit sind SWAPs vereinbart, bei denen ein variabler Zinssatz mit einem festen Zinssatz getauscht wurde (micro hedge). Eine Belastung des Unternehmens entsteht nur in Höhe des Festzinses und einer prozentual feststehenden Marge. Durch die sich aufhebenden variablen Zinsströme besteht kein Zinsrisiko für die HWW.

Der beizulegende Zeitwert der Zins-SWAP-Vereinbarungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

SWAP (EUR)	NOMINALWERT	STICHTAG
Gesamtwert	500.000,00	-11.530,00

Die Bewertung erfolgte am 31. Dezember 2017 zu Marktpreisen (Fiktive Barwertermittlung anhand einer SWAP-Zinskurve) unter der Berücksichtigung der Stückzinsen. Die bilanzielle Abbildung erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Ab dem 23. Februar 2011 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der HSH Nordbank AG, Hamburg, modifiziert. Somit können maximal TEUR 7.500 als Kontokorrent- oder Festzinskredit in Anspruch genommen werden. Die Obergrenze für weitere Darlehen, die zusätzlich als Avalkredit aufgenommen werden können, ist mit TEUR 7.500 vereinbart. Diese Begünstigung kann von der CAH, Hamburg, unverändert mitbenutzt werden.

Die Gesellschaft hat für Darlehen der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, unverändert unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 4.400 übernommen.

Für die HAMBURG ENERGIE GmbH hat die Hamburger Wasserwerke GmbH Vertragserfüllungsbürgschaften im Rahmen der Energiebeschaffung von insgesamt TEUR 13.000 übernommen.

Die Gesellschaft hat für die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung hinsichtlich der von ihr zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen geschlossen. Aufgrund von Tagesgelddisposition zur Verfügung gestellte Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 0.

Die Gesellschaft hat für ein Darlehen der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH über TEUR 5.000 eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft übernommen.

Weiterhin wurde gegenüber der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, die eine Tochtergesellschaft der HAMBURG ENERGIE GmbH ist, am 24. Juni 2010 eine Patronatserklärung abgegeben. Die HAMBURG ENERGIE Solar GmbH ist Emittentin für eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Emissionsvolumen von TEUR 4.000. Dem Inhaber der Schuldverschreibung wird ein fester Zinssatz von 6 % p. a. zugesichert. Nach Ablauf der Laufzeit soll die Rückzahlung zum Nennbetrag am 1. Juli 2020 erfolgen.

Aufgrund des jeweiligen Geschäftsmodells für die voran erwähnten Gesellschaften, für die gehaftet wird, und deren durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die HWW gegenüber der CAH zur Schuldübernahme für eine Pensionszusage an einen ehemaligen Geschäftsführer der CAH verpflichtet. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung dotiert zum Bilanzstichtag mit TEUR 375.

## BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 1.024,3 (Vj. 1.032,8) Beschäftigte eingesetzt; davon 1.021,3 (Vj. 1.029,5) Stammbeschäftigte und 3,0 (Vj. 3,3) Trainees. Ferner wurden 7,6 (Vj. 6,3) Zeitarbeitskräfte, Aushilfen und Praktikanten eingesetzt.

## CORPORATE GOVERNANCE

Die Hamburger Wasserwerke GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die HAMBURG ENERGIE GmbH und die CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, haben im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 mit folgender Ausnahme die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von den jeweiligen Geschäftsführungen und Aufsichtsräten zu verantworten sind.

Vom folgenden Punkt wurde abgewichen:

5.1.5 Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen lagen nicht in allen Fällen sechs Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.



## GESELLSCHAFTER

Die HWW hat am 29. August 2003 einen Gewinnabführungsvertrag mit der HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, geschlossen, der am 1. Januar 2004 wirksam geworden ist. Zum 1. Januar 2015 ist die HWW-Beteiligungsgesellschaft auf die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH verschmolzen.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2017 wird in den befreienden Konzernabschluss der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

## NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 16. Februar 2018

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy  
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann  
Technischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

im Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN (EUR)					01.01.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
1. Selbst geschaffene Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31	63.153,31
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.797.074,19	467.384,90	0,00	180.010,64	31.444.469,73	26.460.234,19
	<b>30.860.227,50</b>	<b>467.384,90</b>	<b>0,00</b>	<b>180.010,64</b>	<b>31.507.623,04</b>	<b>26.523.387,50</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	254.135.083,93	2.556.522,03	520.138,36	3.956.182,50	260.127.650,10	183.577.956,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.248.354.648,89	20.388.211,37	1.420.921,88	5.441.458,88	1.272.763.397,26	836.426.198,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.348.270,77	2.871.633,99	2.908.260,88	436.664,23	53.748.308,11	40.558.376,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.963.384,50	15.339.127,68	0,00	-10.014.316,25	22.288.195,93	0,00
	<b>1.572.801.388,09</b>	<b>41.155.495,07</b>	<b>4.849.321,12</b>	<b>-180.010,64</b>	<b>1.608.927.551,40</b>	<b>1.060.562.532,02</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.025.050,00	0,00	0,00	815.500,00	18.840.550,00	1.000.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.730.081,35	0,00	0,00	0,00	3.730.081,35	0,00
3. Beteiligungen	13.025.413,44	0,00	0,00	-815.500,00	12.209.913,44	2.309.913,44
	<b>34.780.544,79</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>34.780.544,79</b>	<b>3.309.913,44</b>
	<b>1.638.442.160,38</b>	<b>41.622.879,97</b>	<b>4.849.321,12</b>	<b>0,00</b>	<b>1.675.215.719,23</b>	<b>1.090.395.832,96</b>

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	0,00	0,00	0,00	63.153,31	0,00	0,00
	1.643.059,54	0,00	0,00	28.103.293,73	3.341.176,00	4.336.840,00
	<b>1.643.059,54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>28.166.447,04</b>	<b>3.341.176,00</b>	<b>4.336.840,00</b>
	4.972.266,81	502.184,74	0,00	188.048.038,52	72.079.611,58	70.557.127,48
	19.968.535,14	1.263.727,30	0,00	855.131.006,83	417.632.390,43	411.928.449,90
	4.018.083,10	2.889.200,88	0,00	41.687.258,80	12.061.049,31	12.789.894,19
	0,00	0,00	0,00	0,00	22.288.195,93	16.963.384,50
	<b>28.958.885,05</b>	<b>4.655.112,92</b>	<b>0,00</b>	<b>1.084.866.304,15</b>	<b>524.061.247,25</b>	<b>512.238.856,07</b>
	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	17.840.550,00	17.025.050,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	3.730.081,35	3.730.081,35
	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	10.715.500,00
	0,00	0,00	0,00	3.309.913,44	31.470.631,35	31.470.631,35
	<b>30.601.944,59</b>	<b>4.655.112,92</b>	<b>0,00</b>	<b>1.116.342.664,63</b>	<b>558.873.054,60</b>	<b>548.046.327,42</b>

## BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat und seinen Ausschuss für Finanzen und Personal während des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Bedenken erhoben und über sein Ergebnis der Prüfung der Gesellschafterversammlung berichtet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 26. April 2018



# HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

LAGEBERICHT .....	34
BILANZ .....	42
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	44
ANHANG .....	46
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS .....	52
BERICHT DES AUFSICHTSRATS .....	54

# AUF EINEN BLICK

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2017	2016
<b>FINANZEN</b>		
<b>SIELNUTZUNGSGEBÜHR</b>		
Schmutzwassergebühr (EUR / m <sup>3</sup> )	2,11	2,09
Niederschlagsgebühr (EUR / m <sup>2</sup> )	0,73	0,73
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	331,5	350,1
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	1.651,30	1.592,80
Anlagevermögen (Mio. EUR)	3.198,30	3.190,60
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.295,90	3.287,10
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	171,4	205,3
Investitionen (Mio. EUR)	99,8	90,7
Jahresüberschuss (Mio. EUR)	49,1	76,7
<b>MITARBEITER</b>		
Stichtag 31.12.17 <sup>(1)</sup> (Anzahl)	1.071	1.022
Auszubildende (inklusive duale Studenten und Trainees) (Anzahl)	30	31
<b>ABWASSERENTSORGUNG</b>		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	5	4
Pumpwerke (Anzahl)	323	326
Sielnetzlängen (inkl. Metropolregion)	6.035	6.025
Einwohner im Entsorgungsgebiet <sup>(2)</sup> (Mio. Einwohner)	2,12	2,10
Schmutzfracht in Einwohnerwerten (Mio. Einwohner)	2,4	2,4
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m <sup>3</sup> )	169,9	157,65
Gebührenrelevante Schmutzwassermenge (inkl. Metropolregion HH in Mio. m <sup>3</sup> )	111,4	110,3

(1) Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, Trainees, duale Studenten und Langzeitabwesende

(2) Vorläufige Angaben

# LAGEBERICHT

Hamburger Stadtentwässerung AöR

## 1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 150 Mio. m<sup>3</sup> Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf der Kläranlage behandelt. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Hamburg – eine der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Wasser und Abwasser sind elementare Bestandteile des täglichen Lebens. Sauberes Trinkwasser und eine kompetente Abwasserentsorgung sind entscheidende Faktoren für hohe Lebensqualität. Zur verantwortungsbewussten technischen Umsetzung des Wasserkreislaufes werden im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER die Kompetenzen der Unternehmen Hamburger Wasserwerke und Hamburger Stadtentwässerung gebündelt.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sietnetz mit einer Länge von rd. 6.000 km für rd. 2,1 Mio. Menschen in Hamburg und 28 Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind, d.h. rd. 8,5 % der hier behandelten Abwassermenge stammen aus dem Umland. Darüber hinaus ist die HSE für fünf kleinere Kläranlagen in der Metropolregion zuständig. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm thermisch verwertet in einer Anlage, die bis Mitte Dezember 2017 von der VERA GmbH betrieben wurde und nun vertragsgemäß an die HSE übergegangen ist.

### 1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das Ziel von HAMBURG WASSER ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher und umweltgerecht in hoher Qualität und mit maximaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Fortwährende Modernisierung und Funktionserhalt der Anlagen garantieren technisch bestmögliche Ver- und Entsorgungssicherheit auf höchstem Niveau. Die erwünschte überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit wird in regelmäßigen Abständen durch Umfragen gemessen, die Wirtschaftlichkeit wird durch Kostenreduzierung und Prozesskostenoptimierung kontinuierlich verbessert und insbesondere durch die moderate Preis- und Gebührenentwicklung im Verhältnis zur Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten nachgewiesen.

Die Konzernziele von HAMBURG WASSER beinhalten daneben auch den Umweltaspekt, dem wird insbesondere durch eine kontinuierliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Steigerung des Anteils an eigenerzeugter Energie Rechnung getragen. Darüber hinaus ist es erklärte Strategie, die im Unternehmen vorhandenen Spezialkenntnisse auch Dritten anzubieten. Dieses Drittgeschäft unterstützt die Preis- und Gebührenstabilität im Kerngeschäft durch Gewinnbeiträge, bewirkt positive Rückkopplungen ins Kerngeschäft und führt zu erwünschten Effekten bei Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Teil des Zielsystems ist darüber hinaus die weitere Harmonisierung und Vernetzung der Aufgaben im Konzern sowie selbstverständlich auch die Mitarbeiterfürsorge. Insbesondere sollen langfristig Arbeitsunfälle komplett vermieden und mittelfristig die Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert werden – mit gleichzeitig positiver Auswirkung auf die Produktivität des Unternehmens.

### 1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt. Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es verfolgt den Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich, das Controlling übernimmt hierbei eine begleitende Rolle. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeiter in den Referaten eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Die Liquidität der HSE wird anhand eines monatlichen Liquiditätsmanagementberichts überwacht. Dieser enthält Erläuterungen zur Liquidität, Finanzierung und Zinsentwicklung. Das Finanzmanagement der HSE gewährleistet eine regelmäßige Liquiditätskontrolle und eine sachgerechte Kreditüberwachung. Ein zentrales Cash-Management überwacht die tägliche Liquidität.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen. Die Projekte und Daueraufgaben in den Externen Leistungen (Drittgeschäft) werden in enger Zusammenarbeit des Controllings mit der Stabsstelle Konzernvertrieb gesteuert.

### 1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Durch fortwährende Optimierung und Orientierung am Stand der Technik erreicht die HSE im Konzern HAMBURG WASSER eine kontinuierliche Verbesserung der messbaren Leistung. Diese auf nachfolgende

Generationen ausgerichteten Anstrengungen gehen über die reine Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinaus. So arbeiten Vertreter der HSE auch in zahlreichen Gremien der technischen Dachverbände und Forschungsinstitutionen mit. Durch ihre Aktivitäten trägt die HSE wesentlich zum Erfolg des Gewässerschutzes in der Metropolregion bei. Der Stab Qualitäts- und Energiemanagement steuert die Entwicklungsaktivitäten. Er untersteht direkt der technischen Geschäftsführung.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die für die HSE relevanten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der branchenspezifischen Preisentwicklung insbesondere für die bezogenen Waren und Dienstleistungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Beim Vergleich mit dem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HSE adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die Inflationsrate der Branche Wasser-/Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 – 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen. Der Anstieg des Baukostenindex für den Hoch- und Tiefbau resultierte aus der vermehrten allgemeinen Bautätigkeit und entsprach weitgehend den Planungen.

Das Zinsniveau hat sich auch in 2017 weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand bewegt und ist nur sehr leicht angestiegen. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führt allerdings auf der Seite der Rückstellungsverpflichtungen für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin sehr hohen Rückstellungsverpflichtungen.

Belastend wirken sich nach wie vor die Energiepreise inkl. der gesetzlichen Umlagen für eine energieintensive Branche wie die Abwasserentsorgung aus. Um diesem Trend auch weiterhin entgegen zu wirken, hat HAMBURG WASSER die Bündelung seiner Aktivitäten im Bereich Energiemanagement in 2017 planmäßig umgesetzt.

### 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2017 ist für HAMBURG WASSER und für die Abwasserentsorgung in und um Hamburg positiv verlaufen. Maßgeblich dafür war die für die Ertragsseite entscheidende Größe der vom Kunden abgenommenen, fachgerecht geklärten und dann entsorgten Abwassermenge. Diese ist abhängig von der dem Kunden gelieferten Trinkwassermenge. Im Hamburger Stadtgebiet wurde in 2017 von Haushaltskunden im Vergleich

## Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

zum Vorjahr eine weitgehend identische Abwassermenge entsorgt (0,1 Mio. m<sup>3</sup> mehr als im Vorjahr). Hierbei haben sich die gegenläufigen Effekte aus weiter steigenden Bevölkerungs- und Besucherzahlen einerseits sowie leicht sinkendem Pro-Kopf-Verbrauch, weniger Abwasseranfall aufgrund eines eher nassen und kälteren Sommers sowie dem wegfallenden Schaltjahr (gegenüber Vorjahr) andererseits weitestgehend kompensiert. Im Umland, wo die HSE die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung komplett übernommen hat und das Abwasser entsorgt, als auch bei den Umlandkommunen, wo die HSE in öffentlich-rechtlicher Kooperation das von den Kommunen gesammelte Abwasser an der Landesgrenze übernimmt und dann auf der Kläranlage fachgerecht entsorgt, hat es gegenüber dem Vorjahr eine leichte Mengen- und Umsatzsteigerung gegeben.

Zum 01.01.2017 ist die Gebühr für Schmutzwasser von 2,09 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,11 EUR/m<sup>3</sup> leicht angehoben worden. Die Niederschlagswassergebühr hingegen ist konstant geblieben und lag weiterhin bei 0,73 EUR/m<sup>2</sup> gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Die behandelte Abwassermenge inklusive des innerstädtischen Mischwasseranteils liegt mit rd.170 Mio. m<sup>3</sup> (Vj. 158 Mio. m<sup>3</sup>) um 7,6 % über dem mittleren Wert der drei Vorjahre, was auf stark überdurchschnittliche Niederschläge zurückzuführen ist. Die durch die Gebührenanpassungen bedingten Mehrumsätze waren planerisch kalkuliert und erforderlich, um die Kostensteigerungen aufzufangen. Daher lag der Umsatz über dem des Vorjahres. Da auf der Aufwandsseite die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt beschränkt werden konnten, war das Unternehmen in der Lage, den geplanten Jahresüberschuss zu erwirtschaften. Der Plan-Jahresüberschuss resultiert aus dem Ansatz von kalkulatorischen Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in der Gebührenkalkulation gegenüber dem handelsrechtlichen Ansatz von Abschreibungen nach Anschaffungswerten sowie Effektivzinsen. In Summe ergibt sich in 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 49,1 Mio., der aufgrund von Sondereffekten des Jahres 2016 unter dem des Vorjahres liegt. Dieser wird konform zum Gebührenrecht der Rücklage zugeführt und wirkt damit gebührenstabilisierend.

Das Verhältnis zwischen Gebührenentwicklung und allgemeiner Preissteigerung wird bei HAMBURG WASSER als ein Indikator für die Einhaltung der wirtschaftlichen Unternehmensziele gesehen. Die HSE erfüllt dabei voll die gesteckten Zielvorgaben.

Zur Minimierung der erforderlichen Preisanpassungen wird die HSE weiterhin permanent die Wirtschaftlichkeit in ihren Kerngeschäftsfeldern zu steigern haben. Die HSE wurde wie in den Vorjahren mit allgemeinen Kostensteigerungen und nicht beeinflussbaren strukturellen Vorgängen wie dem Anstieg der Preise für bezogene Leistungen und dem anhaltend hohen Aufwand für die Altersvorsorge der Mitarbeiter belastet. Allerdings war aufgrund der ungünstigen Relation zwischen beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Kosten auch in 2017 die Hebelwirkung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung sehr begrenzt, da Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in dem (geringen) Teil der beeinflussbaren Kosten zum Tragen kommen.

Neben der Wirtschaftlichkeit ist es ein wesentliches Ziel, die wasserwirtschaftliche Infrastruktur durch die erforderlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten und die hohen Qualitätsansprüche an die Abwasserentsorgung kontinuierlich zu erfüllen. Die Indikatoren für die Erfüllung dieser Zielsetzungen sind die jederzeitige Einhaltung und Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Ablaufwerte für das gereinigte Abwasser, ausgedrückt durch festgestellte Überschreitungen der wasserrechtlichen Erlaubnis (WRE). Behördlich festgestellte Überschreitungen der WRE sind – so wie in den letzten Jahren auch – in 2017 nicht aufgetreten.

Auch die übrigen Unternehmensziele konnten in 2017 weitestgehend erreicht werden. Das Ziel einer überdurchschnittlichen Kundenzufriedenheit wird durch direkte Kundenbefragungen evaluiert. Im Rahmen einer alle vier Jahre durchgeführten großen Kundenbefragung (letzte Umfrage 2016) wurde dies vom Kunden bestätigt. Innerhalb der sehr guten Kundenrückmeldungen für die deutsche Wasserwirtschaft insgesamt nahm HAMBURG WASSER einen Spitzenplatz ein. Im Vergleich mit anderen großstädtisch geprägten Versorgungsgebieten weist HAMBURG WASSER bei der Qualitätsbewertung und bei der allgemeinen Servicezufriedenheit den besten Wert auf. In der jährlich durchgeführten Umfrage kleineren Umfangs sind diese Ergebnisse auch in 2017 bestätigt worden.

Das HAMBURG WASSER-Ziel, den Kundenkreis außerhalb der Stadt Hamburg mit eigenen Aktivitäten sowie im Verbund mit den Tochterunternehmen auszubauen und weitere Umsätze mit wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen zu akquirieren, konnte umgesetzt werden. Im Vergleich zu 2016 konnten die hoheitlichen sowie nichthoheitlichen Umsätze bei den Externen Leistungen in 2017 auf rd. EUR 33,5 Mio. und damit um EUR 0,3 Mio. gesteigert werden.

HSE verfolgt das Ziel, engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Um dies weiterhin zu erreichen, wurden entsprechende Maßnahmenpakete erfolgreich weitergeführt, darunter unter anderem Weiterbildungsprogramme und die Schulung von Führungsnachwuchskräften. Zur Erreichung des Zieles einer Verringerung der Arbeitsunfälle wurden auch im Jahr 2017 verschiedene Schulungen und Aktionen durchgeführt. Während die Anzahl der Arbeitsunfälle auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte, ist es gelungen die Zahl der Wegeunfälle weiter zu senken. Zum 31.12.2017 waren bei der HSE 1.129 Mitarbeiter/innen (Vj. 1.091, jeweils ohne Auszubildende) beschäftigt, davon sind 879 der Mitarbeiter männlich und 250 weiblich. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten lag bei 49,3 Jahren (Vj. 49,4). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) führt dies zum 31.12.2017 zu 1.045 VZÄ (Vj. 1.002,0 VZÄ).

Im Zusammenhang mit den Vertragsbeziehungen zu einzelnen Kunden ergibt sich zum Stichtag 31.12.2017 folgendes Bild:

KENNZAHL	EINHEIT	2017	2016
Einwohner im Entsorgungsgebiet	Mio. EW	2,10	2,10
Vertragsbeziehungen	Anzahl	690.457	687.164
Davon FHH	Anzahl	677.353	674.449
Davon Umlandgemeinden	Anzahl	13.104	12.715
Davon Haushaltskunden	Anzahl	689.483	686.156
Davon Industriekunden	Anzahl	181	179
Davon Eigenversorger	Anzahl	652	654
Davon Sonderkunden (z. B. Grundwasser-einleitungen)	Anzahl	141	166
Davon Abwasserübernahme Kommunen	Anzahl	9	9

### 2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

#### ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 49,1 Mio. (Vj. EUR 76,7 Mio.) resultiert aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR 102,8 Mio. und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR 53,7 Mio. Das Finanzergebnis umfasst dabei die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2017 zu 2016 haben einige Sondereffekte des Vorjahres insgesamt maßgeblich zur Ergebnisverringerung beigetragen. Neben einer Umsatzsteigerung infolge der Anhebung der Schmutzwassergebühr zum 01.01.2017 und durch höhere abgerechnete Schmutzwassermengen kam es im Vergleich zu deutlich geringeren Einnahmen aus Niederschlagswassergebühren, im Wesentlichen aufgrund einmaliger Effekte in 2016. Die Umsatzerlöse gingen daher mit EUR 331,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch geringere Gebührenerträge aufgrund der gesunkenen Niederschlagswasserumsätze zurück. Die Erlöse aus privatrechtlichen Leistungen konnten leicht gesteigert werden. Die sonstigen Erträge erhöhten sich um EUR 1,6 Mio., insbesondere aufgrund höherer Erlöse aus dem Leistungsaustausch mit der HWW. Die aktivierten Eigenleistungen stiegen aufgrund angepasster Stundensätze leicht an. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen um EUR 8,3 Mio. geringer aus, im Wesentlichen aufgrund von Einmaleffekten des Jahres 2016.

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund gestiegener Instandhaltungsaufwendungen und höherer Kosten für Energiebezug um EUR 1,2 Mio. Der Personalaufwand stieg an, einerseits aufgrund des Tarifabschlusses um EUR 2,3 Mio. und andererseits durch den Anstieg der Rückstellungen für die Altersvorsorge der Mitarbeiter um EUR 5,2 Mio. Die Abschreibungen sanken um insgesamt rd. EUR 3,3 Mio. aufgrund der Sonderabschreibungen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um insgesamt EUR 1,8 Mio. im Wesent-

lichen aufgrund von in 2017 nicht erforderlichen Absicherungen von Drohverlusten.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um rd. EUR 1,9 Mio. Für den VERA-Anteil war aufgrund des Vertragsendes eine Abwertung in Höhe von EUR 1,9 Mio. vorzunehmen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 3,0 Mio. Aufgrund der weiterhin günstigen Kapitalmarktsituation mit sehr niedrigem Zinsniveau sowohl bei langfristiger Darlehensaufnahme als auch im Liquiditätsmanagement mit Tagesgeld konnte das übrige Zinsergebnis (Bankverbindlichkeiten) um rd. EUR 7,3 Mio. verbessert werden, d.h. bei der Neuaufnahme bzw. Prolongation von Darlehen konnten im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zum Teil deutlich bessere Konditionen erreicht werden.

In Bezug auf die Investitionstätigkeit und daraus resultierenden Abschreibungsbedarfen besteht die Aufgabe eines Infrastrukturunternehmens immer darin, eine Balance zwischen wirtschaftlich vertretbaren und technisch wünschenswerten bzw. notwendigen Instandhaltungs- und Investitionstätigkeiten zu finden. Im Ergebnis sind im Jahr 2017 Gesamtinvestitionen von rd. EUR 99,8 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei im Funktionserhalt von Netzen und Anlagen. Die Investitionen konnten dabei vollständig durch Innenfinanzierungsmittel getätigt werden.

#### FINANZLAGE

Auch in 2017 wurde die langfristige bilanzpolitische Strategie der Entschuldung fortgeführt. Trotz eines hohen jährlichen Investitionsniveaus konnten die Finanzverbindlichkeiten durch konsequentes Liquiditätsmanagement um rd. EUR 61,1 Mio. reduziert werden.<sup>1)</sup> Der Zinsaufwand sank zudem auch durch das weiterhin niedrige Zinsniveau. Um auch in den Folgejahren eine Sicherung von langfristig niedrigen Zinsen erreichen zu können, wurden in 2017 die benötigten Kredite mit langen Laufzeiten aufgenommen.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 171,4 Mio. Er lag damit unter dem hohen Niveau des Vorjahres, welches allerdings zahlreiche einzahlungswirksame Sondereffekte beinhaltete. In 2017 sind diese Effekte entfallen, so dass der damit verbundene Cashflow entsprechend gesunken ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2017 rd. EUR -86,8 Mio. und lag damit absolut über dem Vorjahresniveau. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahr absolut deutlich zurück auf EUR -83,9 Mio. Die deutliche Entschuldung des Vorjahres hing mit dem o.g. guten Jahresergebnis 2016 zusammen.

#### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2017 um EUR 8,8 Mio. auf EUR 3.295,9 Mio. Während die Eigenkapitalquote sich um 1,6 Prozentpunkte verbesserte, blieben die Anlagendeckung und die Sachanlagenintensität

#### Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

nahezu auf gleichem Niveau. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital (inklusive des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse) erhöhte sich von 49,9 % auf 51,6 %. Das Anlagevermögen und damit das langfristig gebundene Vermögen war durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital zu 86,3 % (Vj. 87,7 %) gedeckt.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE (%)	2017	2016
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>	50,1	48,5
Anlagendeckung	86,3	87,7
Sachanlagenintensität	96,5	96,4

<sup>1)</sup> Im Wesentlichen korrigiert um Zinsabgrenzungen, Geldgeschäfte gegenüber Töchtern sowie gegenüber Gesellschaftern

<sup>2)</sup> Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse

### 3. RISIKO-UND CHANCENBERICHT

Teil der Qualitätssicherung ist das so genannte interne Überwachungs- und Kontrollsystem, welches das Risiko-Management-System, die Revision, die Überwachungsfunktionen des Managements und die integrierten Prozesskontrollen umfasst. Bei dem internen Überwachungs- und Kontrollsystem handelt es sich um die Gesamtheit aller Methoden und Maßnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens und insbesondere des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen. Die organisatorischen Maßnahmen sind dabei in die Betriebsabläufe integriert – sie erfolgen prozessbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Ein besonders wichtiger Aspekt sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus rechtlicher Sicht für ein öffentliches Unternehmen wie HAMBURG WASSER ist die konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei sämtlichen Tätigkeiten, die mit Vergaben, Beschaffungen und der Rechnungslegung zu tun haben. Zur Verstärkung der Wirksamkeit des Vier-Augen-Prinzips wird bei HAMBURG WASSER die Funktionstrennung praktiziert. Bei der Funktionstrennung ist die Kontrolle Bestandteil des nachfolgenden Prozessschrittes, z.B. Trennung von Bedarfsträger und Einkäufer. Neben den programmierten Kontrollen (Nutzung des SAP-Systems, Workflows etc.), die flächendeckend zum Einsatz kommen, ist die Funktionstrennung die wirksamste, effizienteste und auch wirtschaftlichste Kontrolle, da sie durch organisatorische oder technische Maßnahmen direkt in die Abläufe integriert ist. Aufeinanderfolgende Prozessschritte werden personell und organisatorisch voneinander getrennt.

Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling der HSE. Insgesamt wird hierdurch der Unternehmensleitung und den Aufsichtsgremien die Möglichkeit gegeben, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Risiken, die



zukünftig eine Bestandsgefährdung des Unternehmens darstellen können, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Die als unternehmensrelevant eingestuften Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen der Bereiche bewertet. Der Risikomanager koordiniert die Bewertungen und erstellt aus den Ergebnissen einen aktuellen Risikobericht (Juni und Dezember). Die Risikosteuerung erfolgt durch gezielte Vorsorgemaßnahmen der Bereiche, so dass das Risiko durch die beständige und konsequente Umsetzung keine relevante Gefährdung mehr für das Unternehmen darstellt.

Alle drei Jahre findet – neben der halbjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine den Gesamtkonzern HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei neu erfasst und mit den Bereichsrisiken abgestimmt. Derzeit werden 46 relevante Risiken bei HAMBURG WASSER beobachtet und gemanagt. Die nächste Risikoinventur findet turnusgemäß im Dezember 2018 statt. Die bei den letzten halbjährlichen Risikobewertungen im Dezember 2017 nunmehr begutachteten 33 Einzelrisiken für die HSE werden weiterhin durch die verantwortlichen Bereiche intensiv begleitet und beherrscht. Um die verschiedenen Managementsysteme bei HWW zukünftig besser zu verknüpfen, ist es geplant, dass das Risikomanagement ab 01.04.2018 Teil der Einheit Qualitäts- und Energiemanagement wird.

Den zunehmenden Risiken in Bezug auf Informationssicherheit ist durch die organisatorische Gründung einer Stabsstelle „Informationssicherheit“ bei HAMBURG WASSER Rechnung getragen worden. Diese hat in 2017 federführend den Aufbau und die Etablierung eines Informationssicherheits-Managementsystems im Konzern weiter vorangetrieben.

Insgesamt bestehen für HSE keine existenzbedrohenden Risiken oder Risiken mit unmittelbarem Handlungsbedarf.

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden weiterhin in der Entwicklung der Umsatzerlöse gesehen. In der jüngeren Vergangenheit hoben sich der rückläufige Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser und damit Abwasseranfall und die steigende Bevölkerungszahl weitgehend auf. Da der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs jedoch von Jahr zu Jahr geringer wird, bei der Bevölkerung in Zukunft aber durchaus weiter ein linear steigender Trend für möglich gehalten wird, könnten sich hieraus in Zukunft leicht steigende Umsatzerlöse ergeben. Chancen für die Entwicklung des Unternehmens existieren weiterhin insbesondere in der Ausweitung der Externen Leistungen, insbesondere in Kooperationen mit Kommunen der erweiterten Metropolregion. Die Mitarbeiter von HAMBURG WASSER besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserver- und Abwasserentsorgung. HAMBURG WASSER kann von Consultingdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zu einer Übernahme der Gesamtverantwortung die gesamte Produktpalette Dritten außerhalb der Stadt Hamburg anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen führt bei HAMBURG WASSER zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen.

Strategisch ergeben sich für HAMBURG WASSER auch aus der wachsenden Komplexität der vernetzten großstädtischen Infrastruktur Chancen. Eine koordinierte städtische Infrastrukturplanung gewinnt immer mehr an Bedeutung und durch die gute Basis an Know-how einerseits und Daten, Instrumenten und Tools andererseits sieht sich der Konzern in der Lage, hier künftig eine wichtige Rolle innerhalb der FHH einzunehmen. Daneben werden sich in der Wasserwirtschaft in steigendem Maße Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen ergeben. Darüber hinaus können sich aus dieser Entwicklung heraus auch disruptiv Möglichkeiten für veränderte Geschäftsmodelle ergeben, die für den Konzern HAMBURG WASSER – ggf. auch auf der Grundlage von Kooperationen und Partnerschaften – neue Chancen eröffnen.

Der gesetzlichen Verpflichtung, ab 2029 den im Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurück zu gewinnen, wird die HSE nachkommen, indem in einer Tochtergesellschaft gemeinsam mit der Firma Remondis eine Anlage errichtet und betrieben wird, die mittels eines patentierten Verfahrens die Rückgewinnung des Phosphors aus der Klärschlammmasche ermöglicht. Chancen liegen hier nicht nur darin, ein neues wirtschaftliches Verfahren zu etablieren, sondern auch in der Kooperation mit anderen Abwasserentsorgern die Rückgewinnung in der Anlage mit zu übernehmen.

#### 4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN UND DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 6 der Satzung bedarf eine andere Anlageform als Fest- oder Termingeld der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Andere Geldanlagen werden auf Grund des hohen Finanzbedarfes grundsätzlich nicht vorgenommen. Bestimmungen zu Geschäften mit Finanzinstrumenten, anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. September 2006 festgelegt. Danach dürfen Zinsderivate begrenzt auf 20 % des jährlichen Finanzierungsvolumens (rd. EUR 30,0 Mio.) und zur Senkung des Zinsaufwands für bestehende Kredite (Restlaufzeit zwei Jahre) in Höhe von max. EUR 40 Mio. je nach Marktlage eingesetzt werden. Derartige Geschäfte wurden weder in der Vergangenheit noch im Berichtsjahr durchgeführt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die Budgeteinhaltung sowie die rechtssichere Bestimmung der Gebühren überwacht.

#### 5. PROGNOSEBERICHT

Die Aufgabe der Abwasserentsorgung bringt es mit sich, dass Entwicklungen sich eher in größeren Zeitzyklen abbilden bzw. Wirkung entfalten. Die HSE wird daher auch in den nächsten Jahren die definierten Ziele nachhaltig verfolgen bzw. Strategien zur Zielerreichung einsetzen.

Entscheidende Größe für die Umsatzerlöse bleibt die Anzahl der Einwohner bzw. Haushalte im Versorgungsgebiet und die sich daraus ergebende zu entsorgende Abwassermenge. Für 2018 wird ein leichter Anstieg der Anzahl der versorgten Haushalte erwartet, bedingt durch das allgemeine Bevölkerungswachstum in Hamburg (inkl. erwarteter dauerhaft sich ansiedelnder Flüchtlinge) und dem ausgeweiteten Wohnungsbauprogramm. Die Prognose ist abgeleitet aus der letzten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundes- bzw. Landesamtes. Für den spezifischen Wasserverbrauch pro Kopf wird weiterhin gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang erwartet, so dass sich diese beiden Effekte unter der Voraussetzung durchschnittlicher klimatischer Bedingungen weitgehend ausgleichen werden. Insgesamt wird eine gebührenrelevante Schmutzmenge von rund 95,6 Mio. m<sup>3</sup> erwartet.

Für die Umsatzerlöse bedeutet diese Mengenprognose aufgrund der vom Senat der FHH für 2018 beschlossenen Anpassung der Abwassergebühr einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Schmutzwassergebühr ist zum 01.01.2018 um rd. 1 % angehoben worden (von 2,11 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,13 EUR/m<sup>3</sup>). Die Gebühr für die Entsorgung der ins Netz eingeleiteten Niederschlagswassermengen kann auch 2018 weiterhin mit 0,73 EUR/m<sup>2</sup> konstant gehalten werden.

Da auf der Aufwandsseite die letztjährigen Prognosen für 2017 weitgehend eingetroffen sind, erscheint es plausibel, die Fortschreibung für 2018 nach den gleichen Methoden und Annahmen zu Einflussfaktoren durchzuführen. Bezüglich der branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht das Unternehmen für 2018 daher davon aus, dass für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie eingekaufte Bautätigkeit in der Wasserbranche Preissteigerungen um rund 2 % eintreten werden. Das Investitionsniveau ist in 2018 planerisch über dem Niveau des letzten Jahres angesetzt, weshalb die Abschreibungen wieder leicht steigen werden.

Für das Zinsniveau geht das Unternehmen davon aus, dass es in 2018 auf dem sehr niedrigen Niveau verharrt bzw. nur sehr leicht ansteigt. Dies führt zu Entlastungen beim Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten, aber zu einer leicht noch höheren Mehrbelastung aus dem Zinsergebnis bzgl. der Pensionsrückstellungen.

Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss von EUR 51,2 Mio. gerechnet, der sich aus den kalkulatorischen Kostenarten Abschreibungen und Zinsen innerhalb der Gebührenkalkulation ergibt. Dieser wird gemäß Gebührenrecht der Rücklage zugeführt und wirkt damit langfristig gebührenstabilisierend als auch fremdkapitalreduzierend.

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten hat sich zum Jahresende 2017 aufgrund einiger noch nicht besetzter, vakanter Positionen grundsätzlich ggü. dem Vorjahr nicht erhöht. Eine Ausnahme bilden die 33 Mitarbeiter/innen, die durch die Übernahme der Klärschlammverwertungsanlage durch die HSE vom bisherigen Betreiber VERA GmbH am 15. Dezember 2017 übernommen worden sind. Im Jahr 2018 wird mit einer leichten Steigerung der Vollzeitäquivalente gerechnet. Diese resultiert zum einen aus den noch unbesetzten Stellen aus 2017 und zum anderen aus einer planmäßigen, leichten Erhöhung der Mitarbeiterzahlen in 2018.

#### Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

Der moderate Personalaufbau soll einerseits im Ingenieurbüro erfolgen, um die Vielzahl der erforderlichen Investitionen zum Erhalt der Infrastruktur umsetzen zu können, und andererseits im neu geschaffenen Bereich des digitalen Informationsmanagements (IT), um den Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung von unternehmensinternen Prozessen gerecht werden und die Chancen weitergehender Digitalisierung nutzen zu können. In der mittelfristigen Planung bleibt die Mitarbeiterzahl konstant.

Das gesamte Wirtschaften und Handeln der HSE unterliegt einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft, Synergieeffekte konsequent gehoben und Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Das Erstellen eines Wirtschaftsplans mit Gebühreanpassungen kleiner gleich 2% gelingt nur, wenn durch strikte Ausgabendisziplin und Realisierung von Einspareffekten einerseits und durch Umsatzsteigerungen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegengewirkt wird. Dieses Prinzip sowohl der Kostendisziplin als auch der Steigerung der Externen Leistungen soll auch in 2018 weiter fortgeführt werden. Grundsätzlich wird die HSE dabei weiterhin in gleichem Maße ihr Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard ihrer Anlagen und Dienstleistungen zu sichern.

In diesem Zusammenhang hat HAMBURG WASSER auch die Ziele bis 2020 definiert: Sie umfassen die Bereiche „Kundenzufriedenheit“, „Umweltentlastung“, „Wirtschaftliches Wachstum“, „Wettbewerbsfähige Preise“, „Zusammenarbeit im Konzern“ sowie „Arbeitsschutz und Gesundheit“ und sind sowohl für den Konzern als auch für die jeweiligen Unternehmen, Bereiche und Abteilungen definiert worden. Um diese Ziele zu erreichen, werden auch in 2018 die hieraus abgeleiteten konzernweiten Maßnahmen konsequent umgesetzt und ausgebaut.

#### 6. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die HSE hat bezüglich der Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 eine Entsprechens-Erklärung abgegeben. Diese ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Service unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2017 zu vier regulären Sitzungen zusammengekommen. Der Ausschuss für Finanzen und Personal hat in zwei Sitzungen die wesentlichen Entscheidungen über die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse sowie deren Tochtergesellschaften vorbereitet bzw. beschlossen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte und die Ausrichtung der Geschäftspolitik unterrichtet und über alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte beschließen lassen.

## 7. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HSE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der ganz überwiegende Teil der Mitarbeiter/innen mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet werden. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeiter/innen, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und darüber hinaus variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften ist für die CAH neben zwei hauptamtlichen eine nebenamtliche Geschäftsführerin eingesetzt, bei der ServTEC gibt es neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer einen Prokuristen. Die nebenamtlichen Mitarbeiter/innen sind beim Mutterkonzern hauptamtlich tätig und erhalten für ihre Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften eine Aufwandsentschädigung.

## 8. 8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 08. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50% und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3% zum 31.12.2020 beschlossen. Zum 31.12.2017 wurde das Ziel auf Anteilseignerseite bereits erreicht, d.h. der Frauenanteil auf Anteilseignerseite betrug zu diesem Stichtag 50%. Auf Arbeitnehmerseite wurde der Zielwert ebenfalls erreicht und betrug zum gleichen Stichtag 33,3%. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50% zum 31.12.2020 beschlossen. Zum 31.12.2017 wurde dieser Zielwert ebenfalls bereits erreicht und lag bei 50%. Die Geschäftsführung der HSE hat für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 14,3% (Bereichsleitung) und 20% (Abteilungsleitung) zum 31.12.2020 für HAMBURG WASSER, d.h. für die HSE und die Hamburger Wasserwerke gemeinsam, festgelegt. Zum 31.12.2017 betrug der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene 6,7% und auf Abteilungsleitungsebene 14,3%.

Hamburg, den 28. Februar 2018

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Nathalie Leroy  
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann  
Technischer Geschäftsführer

# BILANZ

zum 31. Dezember 2017

Aktiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.903.652,69	7.111.021,69
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.316.190,43	51.463.550,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.952.508.294,40	2.913.999.519,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.326.786,00	9.123.376,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.919.324,57	193.455.732,85
	<b>3.181.070.595,40</b>	<b>3.168.042.178,64</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.315.933,27	6.240.160,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000.000,00	9.170.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	12.319.933,27	15.414.160,71
	<b>3.198.294.181,36</b>	<b>3.190.567.361,04</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.076.662,10	2.162.631,68
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.322.692,97	64.974.029,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.168.605,63	25.907.553,10
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	173.361,45	830.561,56
4. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290,84	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.415.305,64	1.352.872,56
	<b>94.080.256,53</b>	<b>93.065.016,62</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>699.403,21</b>	<b>4.913,00</b>
	<b>96.856.321,84</b>	<b>95.232.561,30</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>771.106,33</b>	<b>1.309.523,38</b>
	<b>3.295.921.609,53</b>	<b>3.287.109.445,72</b>

Passiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>102.258.376,24</b>	<b>102.258.376,24</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>358.307.307,46</b>	<b>358.307.307,46</b>
<b>III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg</b>	<b>814.842.893,71</b>	<b>739.251.569,70</b>
<b>IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland</b>	<b>29.971.762,94</b>	<b>28.907.311,91</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>48.015.730,28</b>	<b>75.591.162,71</b>
	<b>1.353.396.070,63</b>	<b>1.304.315.728,02</b>
<b>B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse</b>	<b>297.901.165,71</b>	<b>288.446.940,50</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	179.128.246,00	164.106.750,00
2. Sonstige Rückstellungen	28.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	73.317.731,28	64.549.826,87
	<b>252.473.977,28</b>	<b>228.656.576,87</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.296.731.163,82	1.385.804.699,89
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.852.535,30	16.223.501,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.665.021,63	3.874.238,32
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.141.520,29	32.542.447,22
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.055,50	18.861,50
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	40.753.652,28	14.848.430,56
7. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 69.234,41 (Vj. EUR 13.466,45), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 683,75 (Vj. EUR 461,43)	9.994.538,86	12.361.185,79
	<b>1.392.148.487,68</b>	<b>1.465.673.364,33</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.908,23</b>	<b>16.836,00</b>
	<b>3.295.921.609,53</b>	<b>3.287.109.445,72</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

EUR	31.12.2017	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	331.473.640,73	350.089.802,76
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.057.434,24	12.690.260,74
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.296.047,83	31.589.190,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.456.009,71	7.734.698,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.617.253,41	37.435.526,61
c) Aufwand für Energiebezug	8.971.812,45	7.725.194,59
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	60.603.254,78	58.795.415,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 8.879.778,45 (Vj. EUR 4.049.457,85)	20.375.914,33	14.747.246,95
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	88.136.771,31	91.440.509,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.796.937,35	43.559.194,57
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.280.586,87 (Vj. EUR 1.293.346,34)	1.280.586,87	1.293.346,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 160.133,96 (Vj. EUR 163.093,65) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 856.846,20 (Vj. EUR 0,00)	1.277.353,25	209.075,78
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.924.227,44	36.754,22
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 21,40), davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 14.919.097,37 (Vj. EUR 11.939.441,27)	54.316.781,95	57.597.816,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28.940,40	-4.867,08
13. Ergebnis nach Steuern	49.157.158,79	76.794.451,43
14. Sonstige Steuern	76.816,18	76.218,24
15. Jahresabschluss	49.080.342,61	76.718.233,19
16. Einstellung in die Rücklagen	1.064.612,33	1.127.070,48
17. Bilanzgewinn	48.015.730,28	75.591.162,71



# ANHANG

## Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung – Anstalt des öffentlichen Rechts – wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 22. Dezember 2017 sowie das SEG in der Fassung vom 17. Dezember 2013.

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

## II. EIGENKAPITALSITUATION

Zum Stand 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft ein positives Eigenkapital in der Höhe von TEUR 1.353.396 aus.

## III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen und selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden.

Gemäß § 15 Abs. 3 Stadtentwässerungsgesetz werden bei der Sanierung abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen (Baumaßnahmen mit

mindestens einer Haltung) als Anlagegut aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Für geringwertige Anlagegüter von über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 (netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Anzeichen auf einen dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert wird auf diesen Wert abgeschrieben. Letzteres ist im laufenden Geschäftsjahr bei der VERA Klärschlammverbrennung GmbH der Fall gewesen, die aufgrund des Verkaufs des Anlagevermögens an die Hamburger Stadtentwässerung AöR auf den Substanzwert abgeschrieben wurde.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg, als Partnerunternehmen im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundele-

gung eines Gehaltstrends von 2,3% p.a. zzgl. 0,5% p.a. Karrieretrend bei den Pensionsrückstellungen sowie eines Rechnungszinsfußes von 3,67% p.a. und der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei den Rententrends wurde für die jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Rententrend zwischen 1% und 2,2% zu Grunde gelegt. Für Fluktuationen wurde ein Abschlag von 1% für die aktiv Beschäftigten vorgenommen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem neuen Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt. Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Darin enthalten sind nach altem Recht gebildete Aufwandsrückstellungen über TEUR 17.540, für die das Beibehaltungswahlrecht nach der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 EGHGB in Anspruch genommen wird.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## IV. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 4.904) bestehen aus Softwarelizenzen. Die wesentlichen Zugänge und Umbuchungen (TEUR 789) betreffen die Erweiterung der Software für das Gebührensplitting (TEUR 227).

Bei den Technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 2.952.508) enthalten die Zugänge und Umbuchungen im Wesentlichen die Sielbauten (TEUR 96.048), das Transportsiel Isebek (TEUR 41.975), die Kläranlagen (TEUR 9.005) sowie die Pumpwerke (TEUR 7.401).

In den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 8.327) bestehen die wesentlichen Zugänge und Umbuchungen aus Betriebs- und Büroausstattung und Geräten (TEUR 732) und dem Fuhrpark (TEUR 404). Des Weiteren werden den geringwertigen Anlagegütern als Sammelposten TEUR 343 zugeführt.

Die Anlagen im Bau (TEUR 167.919) bestehen im Wesentlichen aus den Maßnahmen für das Sielnetz (TEUR 114.868). Besonders hervorzuheben ist die Maßnahme Transportsiel Wallring (TEUR 11.900).

Aktiviert Fremdkapitalzinsen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 26 HSE Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- TEUR 700 Consulaqua Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
- TEUR 1.535 VERA Klärschlammverbrennung GmbH, Hamburg
- TEUR 2.055 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg

NAME UND SITZ	Anteil (%)	Eigenkapital (EUR)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (EUR)
HSE Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	46	-3
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg	75	5.592	460
VERA Klärschlammverbrennung GmbH, Hamburg	60	4.259	1.699
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	70	212

Weiterhin besteht eine Beteiligung an der aquabench GmbH (TEUR 4).

Die Vorräte enthalten ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 2.077).

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE NACH RESTLAUFZEITEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ables- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

Gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen in Höhe von TEUR 41.168 ausgewiesen. Im Wesentlichen beinhalten diese Forderungen gegen die HWW (TEUR 34.989 (Vj. TEUR 19.876)), die überwiegend aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (TEUR 34.607) resultieren sowie aus Forderungen aus Leistungsverrechnungen. Des Weiteren ist eine Forderung aus einem kurzfristigen Darlehen (TEUR 1.640) gegen die servTEC enthalten.

In den Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (TEUR 173) sind im Wesentlichen die Forderungen aus Sielbenutzungsgebühren (TEUR 100) enthalten.

## FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG (TEUR)	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	51.323 (64.974)	47.076 (60.737)	48 (85)	4.199 (4.152)
Ford. gegen verbundene Unternehmen	41.168 (25.908)	41.168 (25.908)	0 (0)	0 (0)
Ford. gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	173 (830)	173 (830)	0 (0)	0 (0)
Ford. gegen Unter- nehmen mit Beteiligungsverhältnis	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögens- gegenstände	1.415 (1.353)	1.415 (505)	0 (0)	0 (0)
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>94.080 (93.065)</b>	<b>89.833 (88.828)</b>	<b>48 (85)</b>	<b>4.199 (4.152)</b>

Vorjahreswerte in Klammern

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Bürgschaftsgebühren an die FHH, die über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst werden, sowie u. a. ein Disagio in Höhe von TEUR 67.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

## EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2016

(TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2016	102.258	358.307	705.814	24.223	34.687	1.225.289
Zugang aus Übernahme Tangstedt	0	0	0	2.308	0	2.308
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	33.438	1.249	-34.687	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	1.127	75.591	76.718
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>102.258</b>	<b>358.307</b>	<b>739.252</b>	<b>28.907</b>	<b>75.591</b>	<b>1.304.315</b>

## EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2017

(TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	102.258	358.307	739.252	28.907	75.591	1.304.315
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	75.591	0	-75.591	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	1.065	48.016	49.081
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>102.258</b>	<b>358.307</b>	<b>814.843</b>	<b>29.972</b>	<b>48.016</b>	<b>1.353.396</b>

## ANDERE RÜCKLAGEN – GEBÜHRENKREIS HAMBURG

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Jahresüberschüssen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

## ANDERE RÜCKLAGEN – GEBÜHRENKREIS UMLAND

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude und Tangstedt) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als Sonderposten für Baukostenzuschüsse werden Investitionszuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen aufgelöst. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr erhaltene bzw. in Rechnung gestellte Sielbau- und Sielanschlussbeiträge von TEUR 16.954 zugeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den Vorgaben des Bilanzierungs- und Bewertungsstandards der Freie und Hansestadt Hamburg nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ errechnet.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % zzgl. 0,5 % Karriere-trend, ein Rententrend von 1 % - 2,2 %, eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1 % und ein Rechnungszinssatz von 3,67 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über TEUR 17.540. Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 10.772), dem Sachkostenbereich (TEUR 1.606) und dem Leistungsbereich (TEUR 42.314).

## VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

ART DER VERBINDLICHKEITEN (TEUR)	Gesamt- betrag	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	1.296.731 (1.385.805)	190.797 (183.214)	582.994 (621.630)	522.940 (61.235)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.852 (16.224)	17.852 (16.224)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.665 (3.874)	3.418 (3.604)	51 (119)	196 (151)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.141 (32.542)	23.141 (32.542)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	40.754 (14.848)	40.754 (14.848)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	10 (19)	10 (19)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.995 (12.361)	8.227 (9.111)	1.768 (3.250)	0 (0)
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>1.392.148 (1.465.673)</b>	<b>284.199 (259.562)</b>	<b>584.813 (624.999)</b>	<b>523.136 (581.112)</b>

Vorjahreswerte in Klammern

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinbehalte.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden TEUR 4.095 von der FHH geleistet.

## VI. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Gruppen:

(TEUR)	
Sielbennutzungsgebühren	214.685
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	74.738
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.340
Abnahme von Abwasser außerhamburgischer Gemeinden	11.916
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	6.043
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.003
Sonstiges	20.774
Zwischensumme	332.499
abzüglich Erlösschmälerungen	-1.025
<b>Summe</b>	<b>331.474</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 23.296 (Vj. TEUR 31.589) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 13.707 (Vj. TEUR 22.996), die im Wesentlichen aus Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 2.600) und aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 8.419) resultieren. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 7.447 (Vj. TEUR 7.099) ausgewiesen.

Im Materialaufwand (TEUR 54.045; Vj. TEUR 52.895) sind im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 37.617; Vj. TEUR 37.436) enthalten. Im Personalaufwand sind neben den Vergütungsaufwendungen (TEUR 60.603) Aufwendungen für Sozialabgaben (TEUR 11.496) und Altersversorgung (TEUR 8.880) enthalten. Weiterhin sind unter anderem Erträge aus der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfen, Altersteilzeit und ähnlichen Verpflichtungen über TEUR 1.216 (Vj. TEUR 3.932) enthalten.

Die Abschreibungen beinhalten planmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen (TEUR 81.512), auf Grundstücke und Bauten (TEUR 1.367), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.974) sowie die Sammelposten für geringwertige Anlagegüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG (TEUR 288) und auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 2.996).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 41.797; Vj. TEUR 43.559) sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1.477 enthalten, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 649 bestehen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen (TEUR 39.234), Zinsaufwand aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 14.919) sowie u. a. Avalprovisionen (TEUR 140) enthalten.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von TEUR 24.392 unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

## ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von TEUR 48.016 den Rücklagen zuzuführen.

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

(TEUR)	2017
Aus Mietverträgen	5.301
Aus Leasingverträgen	88
Aus sonstigen Verträgen	17.005
Aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen (Bestellobligo)	127.685
<b>Gesamt</b>	<b>150.079</b>

Die finanziellen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen entfallen im Wesentlichen (TEUR 17.000) auf die Nutzung eines Mischwasserrückhaltebeckens am Anckelmannsplatz, für das ein optionales Kündigungsrecht in 2041 besteht. Die finanziellen Verpflichtungen aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen in Höhe von TEUR 127.685 betreffen Aufträge an Dritte. Die Leistungen werden in den Kalenderjahren 2018 und folgende erbracht.

## VI. SONSTIGE ANGABEN

Das für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 voraussichtlich zu beanspruchende Honorar des Abschlussprüfers wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 137 im Jahresabschluss berücksichtigt.

## ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren/sind im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

**Herr Michael Beckereit**, Techn. Geschäftsführer, Hamburg

(bis 31. Dezember 2017)

**Herr Ingo Hannemann**, Techn. Geschäftsführer, Hamburg

(seit 1. Januar 2018)

**Frau Nathalie Leroy**, Kfm. Geschäftsführerin, Wentorf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

## JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Herr Dr. Michael Beckereit	123.500	31.675	155.175
Frau Nathalie Leroy	115.000	22.625	137.625

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.837.

## AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern:

**Herr Jens Kerstan**, Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

**Frau Christine Beine**, Geschäftsführerin der Handelskammer Hamburg

**Frau Marielle Eifler**, stellvertretende Vorsitzende Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V

**Herr Thorsten Grimm**, Personalrat HSE

**Frau Saskia Herbst**, Personalrat HSE

**Herr Rüdiger Hintze**, Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement, Finanzbehörde

**Herr Fritz Schellhorn**, Geschäftsführer der Fritz Schellhorn GmbH

**Frau Dr. Renate Taugs**, Leiterin des Amtes für Umweltschutz, Behörde für Umwelt und Energie

**Herr Burkhard Vetter**, Stellvertretender Vorsitzender des Personalrates der HSE

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 2.590,00.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die servTEC bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über TEUR 500, die auf TEUR 0 valutieren.

Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

## BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt (in VZÄ) waren 1.041,8 unbefristete Mitarbeiter, 17,5 befristet beschäftigte Mitarbeiter sowie 3,8 Trainees beschäftigt.

Lagebericht  
Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
[Anhang](#)  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

## CORPORATE GOVERNANCE

Die Hamburger Stadtentwässerung AöR und ihre Tochtergesellschaften

CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH,  
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH

haben im Zeitraum vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017 mit folgender Ausnahme die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von den jeweiligen Geschäftsführungen und Aufsichtsräten zu verantworten sind.

Vom folgenden Punkt wurde abgewichen:

5.1.5 Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen lagen nicht in allen Fällen sechs Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die Entsprechenserklärung der HSE zum HCGK ist auf der Internetseite der HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/ Downloads offen zugänglich.

## GESELLSCHAFTER

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt EUR 102.258.376,24. Alleinige Gesellschafterin der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Jahresabschluss der Hamburger Stadtentwässerung AöR wird im Amtlichen Anzeiger veröffentlicht.

## NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 28. Februar 2018

Hamburger Stadtentwässerung AöR

**Nathalie Leroy** Kaufmännische Geschäftsführerin  
**Ingo Hannemann** Technischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

im Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN (EUR)					01.01.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.892.078,16	788.721,09	21.905,47	0,00	20.658.893,78	12.781.056,47
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>						
a) Grundstücke und Rechte	17.650.422,38	0,00	0,00	0,00	17.650.422,38	6,35
b) Gebäude und andere Bauten	57.161.483,74	2.135.209,72	0,00	84.542,70	59.381.236,16	23.348.349,34
	74.811.906,12	2.135.209,72	0,00	84.542,70	77.031.658,54	23.348.355,69
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>						
a) Klärwerke	621.613.895,24	124.621,23	9.103.316,63	8.880.258,70	621.515.458,54	426.711.151,24
b) Sielanlagen						
1. Sonstige Sielbauten	3.753.277.039,04	14.475.352,97	849.955,95	81.572.751,19	3.848.475.187,25	1.223.568.533,14
2. Pumpwerke	134.581.796,54	1.059.375,69	3.934,24	6.341.405,28	141.978.643,27	75.904.479,54
3. Rückhaltebecken	93.443.107,13	55.123,76	0,00	1.099.959,43	94.598.190,32	37.637.352,13
4. Leitsystem Sielanlagen	13.455.781,78	943.386,36	0,00	0,00	14.399.168,14	6.407.918,78
5. Druckentwässerung	100.130.239,67	1.815.702,55	361.302,49	4.448.034,68	106.032.674,41	32.272.905,21
	4.716.501.859,40	18.473.562,56	10.318.509,31	102.342.409,28	4.826.999.321,93	1.802.502.340,04
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>						
a) Betriebs- und Büroausstattung und Geräte	22.748.113,32	732.562,80	25.227,37	-782,05	23.454.666,70	18.527.665,32
b) Fuhrpark	20.301.360,88	404.429,72	1.056.071,58	0,00	19.649.719,02	16.091.075,88
c) Geringwertige Vermögensgegenstände	1.116.108,64	343.079,03	0,00	782,05	1.459.969,72	423.465,64
	44.165.582,84	1.480.071,55	1.081.298,95	0,00	44.564.355,44	35.042.206,84
<b>4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>						
	193.455.732,85	76.890.543,70	0,00	-102.426.951,98	167.919.324,57	0,00
	5.028.935.081,21	98.979.387,53	11.399.808,26	0,00	5.116.514.660,48	1.860.892.902,57
<b>III. FINANZANLAGEN</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.922.977,12	0,00	0,00	0,00	8.922.977,12	2.682.816,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.170.000,00	0,00	1.170.000,00	0,00	8.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	0,00
	18.096.977,12	0,00	1.170.000,00	0,00	16.926.977,12	2.682.816,41
	5.066.924.136,49	99.768.108,62	12.591.713,73	0,00	5.154.100.531,38	1.876.356.775,45

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	2.996.090,09	21.905,47	0,00	15.755.241,09	4.903.652,69	7.111.021,69
	0,00	0,00	0,00	6,35	17.650.416,03	17.650.416,03
	23.348.349,34	1.367.112,42	0,00	24.715.461,76	34.665.774,40	33.813.134,40
	1.367.112,42	0,00	0,00	24.715.468,11	52.316.190,43	51.463.550,43
	19.761.882,73	8.931.194,43	0,00	437.541.839,54	183.973.619,00	194.902.744,00
	50.150.440,39	230.279,60	-413.644,08	1.273.075.049,85	2.575.400.137,40	2.529.708.505,90
	3.879.890,97	3.934,24	0,00	79.780.436,27	62.198.207,00	58.677.317,00
	2.335.609,26	0,00	279.990,93	40.252.952,32	54.345.238,00	55.805.755,00
	1.142.162,36	0,00	0,00	7.550.081,14	6.849.087,00	7.047.863,00
	4.241.868,54	357.758,49	133.653,15	36.290.668,41	69.742.006,00	67.857.334,46
	81.511.854,25	9.523.166,76	0,00	1.874.491.027,53	2.952.508.294,40	2.913.999.519,36
	934.661,48	25.227,37	-260,73	19.436.838,70	4.017.828,00	4.220.448,00
	1.039.375,72	1.041.124,58	0,00	16.089.327,02	3.560.392,00	4.210.285,00
	287.677,35	0,00	260,73	711.403,72	748.566,00	692.643,00
	2.261.714,55	1.066.351,95	0,00	36.237.569,44	8.326.786,00	9.123.376,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	167.919.324,57	193.455.732,85
	85.140.681,22	10.589.518,71	0,00	1.935.444.065,08	3.181.070.595,40	3.168.042.178,64
	1.924.227,44	0,00	0,00	4.607.043,85	4.315.933,27	6.240.160,71
	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000.000,00	9.170.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
	1.924.227,44	0,00	0,00	4.607.043,85	12.319.933,27	15.414.160,71
	90.060.998,75	10.611.424,18	0,00	1.955.808.350,02	3.198.294.181,36	3.190.567.361,04



## BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat und seinen Ausschuss für Finanzen und Personal während des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert, die Geschäftsführung beraten, die Überwachung nach dem Gesetz über die Hamburger Stadtentwässerung ausgeübt und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Auch nach eigener Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Bedenken und billigt den Jahresabschluss. Er hat den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für 2017 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 26. April 2018

## HAMBURG ENERGIE GmbH

LAGEBERICHT .....	58
BILANZ .....	64
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	66
ANHANG .....	68
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS .....	74
BERICHT DES AUFSICHTSRATS .....	76

## AUF EINEN BLICK

HAMBURG ENERGIE GmbH

KENNZAHL	2017	2016
<b>FINANZEN</b>		
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	225,0	221,8
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	18,9	17,2
Anlagevermögen (Mio. EUR)	101	70
Bilanzsumme (Mio. EUR)	126,4	108,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	11,7	2,0
Investitionen (Mio. EUR)	34,2	16,8
Jahresgewinn (Mio. EUR)	1,3	1,0
<b>MITARBEITER</b>		
Stichtag <sup>(1)</sup> (Anzahl)	75	63

(1) Anzahl der Beschäftigten exkl. Auszubildende,  
duale Studierende und Langzeitabwesende

# LAGEBERICHT

HAMBURG ENERGIE GmbH

## GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### 1.1 DAS UNTERNEHMEN

Die HAMBURG ENERGIE GmbH (im Nachfolgenden „HE“ genannt) wurde im Jahr 2009 als städtischer Energieversorger gegründet, der seine Kunden mit kohle- und atomstromfreier Energie beliefert. Dabei investiert HE direkt in regenerative Erzeugungsanlagen in der Region und verwirklicht so den Eigenanspruch, aktiver Treiber der Energiewende in der Metropolregion Hamburg zu sein.

### 1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Seit Gründung 2009 hat HE das Ziel, als öffentliches Unternehmen einen zentralen Beitrag zu einer klimafreundlichen und zukunftsfähigen Energieversorgung in Hamburg und Umgebung zu leisten. HE versorgt die Bürger mit ökologischen Energieangeboten, investiert in eigene Energieerzeugungsanlagen und beteiligt sich an Forschungs- und Innovationsprojekten in Kooperation mit Partnern aus der Hamburger Wirtschaft und Wissenschaft.

HE verfolgt in allen Tätigkeitsfeldern eine sowohl betriebswirtschaftlich als auch ökologisch nachhaltige Geschäftsstrategie. Für die Vermarktung der Commodity-Produkte Strom und Gas bedeutet das den Verzicht auf kurzfristige preisaggressive Vertriebsstrategien zulasten der Wirtschaftlichkeit und/oder der Verbraucherfreundlichkeit. HE setzt stattdessen auf stetiges und nachhaltiges Wachstum. Ziel sind langfristige Kundenbeziehungen auf Basis beiderseitig fairer Bedingungen. Mit diesem Modell hat sich HE in Hamburg als Nummer zwei in den Märkten für Strom und Gas etabliert – jeweils hinter den Grundversorgern. Das für die kommenden Jahre geplante Kundenwachstum dient dazu, diese Position zu festigen. Die guten und stabilen Kundenbeziehungen bilden darüber hinaus die Grundlage für die künftige Vermarktung von zusätzlichen Energieangeboten in Ergänzung der Commodity-Produkte. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Unterstützung des Kunden auf dem Weg zum Prosumer, Mobilitätslösungen sowie die strommarktoptimierte Vermarktung von Kundenanlagen.

Die nachhaltige Geschäftsstrategie schlägt sich auch in den Investitionsprojekten von HE nieder: HE investiert nach klar ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Als öffentliches Hamburger Unternehmen versteht sich HE dabei als Spezialist für die regenerative Erzeugung im urbanen Raum der Hansestadt – für die spezifischen Anforderungen, die sich in den verschiedenen industriellen und gewerblichen Umfeldern

sowie in Wohnquartieren ergeben. Schwerpunkte sind der Ausbau der Windenergie im Hamburger Stadtgebiet und die dezentrale ökologische Energieversorgung von Wohnquartieren. HE treibt den Ausbau der regenerativen Energien aktiv voran. Das Unternehmen ist mittlerweile der größte Erzeuger von Wind- und Sonnenenergie in Hamburg. Ziel ist es, den Anteil an Erzeugungsanlagen weiter auszubauen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Neben dem Vertrieb von Energieprodukten und der Energieerzeugung engagiert sich HE in zukunftsweisenden Projekten, um Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende in Hamburg zu entwickeln – für allgemeine energiewirtschaftliche Fragestellungen genauso wie für spezifische Infrastruktur- und Stadtentwicklungsvorhaben, wie die geplante Wärmewende in Norddeutschland. Im Fokus stehen Projekte zur intelligenten Vernetzung, Speicherung und Steuerung von Energieerzeugern und Verbrauchern.

Wirtschaftlich bleibt HE auf Kurs. 2017 wurde im sechsten Geschäftsjahr in Folge ein positives Ergebnis erreicht. Ziel ist es, im anstehenden Geschäftsjahr 2018 die in den Gründungsjahren generierten Anlaufverluste auszugleichen. Für die Zukunft setzt HE weiter auf organisches Wachstum mit stetig steigenden Überschüssen. Dabei soll mittelfristig eine Steigerung des Eigenkapitals erreicht werden mit dem Ziel einer branchenüblichen Eigenkapitalausstattung.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 ENTWICKLUNG IM ENERGIEMARKT

Der Wettbewerb im Endkundengeschäft in Hamburg stellte sich 2017 im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend unverändert dar. Im Privatkundengeschäft ist weiterhin nur ein Teil des Marktes mobil. Immer noch hat ein großer Teil der Kunden noch nie seinen Energieversorger gewechselt und befindet sich in der Grundversorgung. Die Austauschbarkeit der Produkte Strom und Gas, das als komplex empfundene Vertragsgeschäft und negative Berichte über unseriöse Anbieter bilden die größten Wechselhürden.

Der mobile Teil des Marktes ist hart umkämpft. Preisaggressive Anbieter setzen auf kurzfristige und teils sehr hohe Bonuszahlungen, um Kunden zum Wechsel zu bewegen. Viele dieser auf dem Markt befindlichen Angebote gehen auf Kosten der Verbraucherfreundlichkeit – etwa mittels versteckter Kosten, intransparenter Preise bzw. Preisanpassungen, langer Vertragsbindungen oder undurchsichtiger Koppelgeschäfte. Von der Wettbewerbsintensität im Energiemarkt können die Verbraucher so nur eingeschränkt oder gar nicht profitieren. Der Wettbewerb wird auf absehbare Zeit nicht an Intensität verlieren. Neue Anbieter – zuletzt verstärkt auch aus anderen Branchen – steigen in den Privatkundenmarkt ein, wie etwa Ende 2017 die Telekom.

Der Geschäftskundenmarkt zeigt sich ebenfalls unverändert und ist nach wie vor stark umkämpft. Mit steigendem Verbrauch wird der Preis für

die Kunden zum entscheidenden Wettbewerbsmerkmal. Im Segment der größten Energieabnehmer spielen ökologische Energieangebote so gut wie keine Rolle.

### WECHSELNDE RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiemarkt haben sich – wie in den Jahren zuvor – auch 2017 verändert. Wesentlicher Faktor dabei ist das neue EEG. Im Zuge der Novellierung 2017 wurde die Förderung der Einspeisevergütung auf ein Ausschreibungssystem umgestellt. Das bedeutet, die Vergütung für erneuerbaren Strom wird nicht mehr wie bislang staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt. Künftig erhalten neue Photovoltaik-, Windkraft- oder Biogas-Anlagen mit der niedrigsten Förderung den Zuschlag.

Im Commodity-Vertrieb führten 2017 vor allem die Regelungen durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende zu neuen Anforderungen an Marktkommunikation und Prozesse. Es ist davon auszugehen, dass die Veränderungsdynamik der rechtlichen Rahmenbedingungen im Energiemarkt auf absehbare Zeit erhalten bleibt und mit ihr die Anforderungen an die Flexibilität aller Marktteilnehmer. Für Investitionsprojekte gilt es, die marktbestimmenden rechtlichen Faktoren rechtzeitig zu antizipieren, um die Wirtschaftlichkeit der Vorhaben sicherzustellen.

### 2.2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

HE schließt auch das abgeschlossene Geschäftsjahr 2017 mit einem positiven und überplanmäßigen Jahresüberschuss ab.

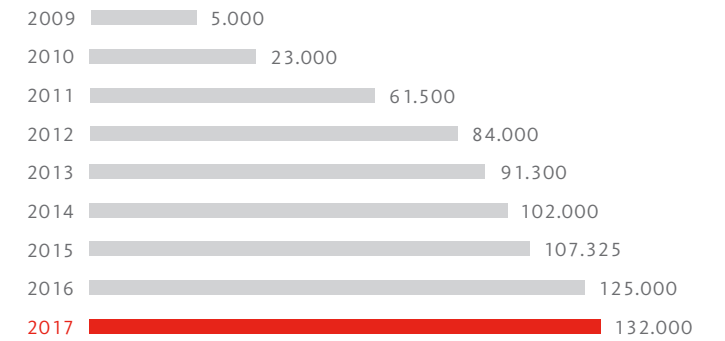
Der Wirtschaftsplan 2017 der HE sah einen Umsatz in Höhe von EUR 230,1 Mio. bei einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.106 vor. Erreicht wurden Umsatzerlöse von EUR 225,0 Mio. bei einem Jahresüberschuss von TEUR 1.330. Sowohl im Strom- wie auch im Gasbereich sind die Umsatzerlöse des Vorjahres leicht übertroffen worden (Stromerlöse: TEUR + 337, Gaserlöse: TEUR +126). Die Umsatzerlöse des Erzeugungsbereichs von Energie sind aufgrund eines schwachen Windjahres und leicht verspäteter Inbetriebnahmen von neuen Anlagen um TEUR 549 hinter dem Plan zurückgeblieben.

Durch vertriebliche Anstrengungen und Direktmarketingaktionen konnten insbesondere im ersten Halbjahr 2017 Kundengewinne im Strombereich verzeichnet werden, so dass die planmäßige Zielkundenanzahl leicht übertroffen wurde. Insgesamt konnten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ca. 110.000 (Vj. 105.000) Privat- und Gewerbekunden mit Strom versorgt werden. Auch im Gasbereich konnten im ersten Halbjahr vergleichbare Erfolge erzielt werden, so dass insgesamt die Plankundenanzahl leicht übertroffen wurde. Die Privat- und Gewerbekundenanzahlen zum Jahresende sind auf ca. 22.000 (Vj. 20.000) Kunden gestiegen.

## Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

### KUNDENENTWICKLUNG



Die Absatzentwicklung Strom liegt in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden aufgrund der Kundenzuwächse zu Beginn des Jahres merklich (Privatkunden: +6% / Gewerbekunden: +14%) über den Vorjahreswerten. Im Geschäftskundensegment gab es hingegen einen spürbaren Rückgang (-15%) der Absatzmenge, welcher auf das Belieferungsende mehrerer Großkunden außerhalb Hamburgs zurückzuführen ist.

Der Gasabsatz an Privatkunden stieg gegenüber dem Vorjahr merklich (+12%) an. Diese Entwicklung ist auf die Kundengewinne Anfang des Jahres 2017 zurückzuführen. Der Absatz an Gewerbekunden ging um 7% zurück. Die Absatzmengen an Geschäftskunden stiegen spürbar (+11%) an.

### 2.3. KUNDENBEIRAT

Der von HE eingerichtete Kundenbeirat, der sich aus Geschäfts- und Privatkunden sowie Vertretern von Interessenverbänden zusammensetzt und damit einen Querschnitt der Hamburger Gesellschaft abbildet, hat auch im Jahr 2017 drei Mal getagt.

Schwerpunktthemen waren in 2017 die Preisanpassung, die Neuausrichtung der Marke HAMBURG ENERGIE und die Diskussion über Trends im Alltag (digital und analog). So nahm der Kundenbeirat auch in 2017 an den Geschnissen im Unternehmen teil und war beratend tätig. Der Kundenbeirat wird auch in 2018 drei Mal tagen.

### 2.4. INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN

In 2017 hat HE die Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen fortgesetzt, um die Eigenerzeugungsquote des Unternehmens zu erhöhen. Zudem hat HE die Zusammenarbeit mit ausgewählten Unternehmen der Region vertieft, um weiterhin durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationspartnern die Energiewende mit innovativen Ideen voranzutreiben.

## WINDPROJEKTE IM HAMBURGER HAFEN

Das Projekt auf dem Gelände des deutschen Aluminiumherstellers Trimet Aluminum SE im Hamburger Hafen umfasst drei Windenergieanlagen mit 3 MW Leistung je Anlage. Nach Beginn der Bauphase im Jahr 2016 hat die Einweihung der drei Anlagen im Februar 2017 stattgefunden, so dass das Projekt planungsgemäß aus der Entwicklungs- in die Betriebsphase übergegangen ist.

Auch das Projekt Arcelor Mittal (internationaler Stahlkonzern mit Sitz in Luxemburg), ebenfalls im Hamburger Hafen gelegen, umfasst drei Anlagen mit jeweils 3 MW Leistung. Im April 2017 wurde planmäßig mit den ersten Bauarbeiten begonnen. Bei allen drei Anlagen sind im Herbst 2017 fristgerecht die ersten Kilowattstunden eingespeist worden.

## WINDPARK ALTENGAMME

Das Hamburger Ingenieurbüro „NET- Natürliche Energietechnik GmbH“ hat im Bezirk Bergedorf im Rahmen eines Repowerings den Ersatz von drei älteren Windenergieanlagen durch insgesamt sechs neue Anlagen vom Typ Senvion MM100 (2 MW, Rotordurchmesser 100m) geplant. Die Genehmigung wurde noch in 2016 erteilt. HE hat zwei dieser sechs neuen Anlagen gekauft. Nach Fertigstellung der Anlagen erfolgte die Aufnahme des Probebetriebs im Winter 2017.

## WINDPARK WINSEN (LUHE)

HE hat 2014 die Ausschreibung der Stadtwerke Winsen (Luhe) für die Beteiligung an der Projektentwicklung von Windenergieanlagen im Landkreis Harburg gewonnen und den Zuschlag erhalten. Das Projekt wurde seitdem in einem 50/50 Joint Venture zusammen mit den Stadtwerken Winsen (Luhe) entwickelt. Vor diesem Hintergrund wurde die gemeinsame Projektgesellschaft „Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG“ (WWG) gegründet und für die anstehende Projektentwicklung finanziell ausgestattet. Generalplaner ist HAMBURG WASSER.

In 2017 konnte mit dem Kooperationspartner WEO (Win Energie & Orbis GbR) ein Anlagentausch vereinbart werden, so dass die WWG nun alleinige Betreiberin in Scharmbeck mit dann sieben Anlagen ist. Die Errichtung der Anlagen erfolgte im Jahresverlauf 2017. Im Dezember 2017 erfolgte für alle Anlagen der Probebetrieb.

## WINDPARK CURSLACK

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) hat in Kooperation mit Herrn Dr. rer. nat. Ole Augustin im Bezirk Bergedorf die Errichtung und den Betrieb von fünf Windenergieanlagen (WEA) vom Typ Nordex N117 (Gesamthöhe 178,5 m) geplant und durchgeführt. HE besitzt einen 20%igen Anteil an der neu gegründeten Betreibergesellschaft des Windparks Curslack (ReTec). Im Verlauf des Jahres 2017 wurden alle fünf Anlagen errichtet. Nach der Ausräumung letzter Widersprüche von Anrainern ist der Windpark im September 2017 ans Netz gegangen.

## 2.5 MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei HE 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und 19 Mitarbeiter befristet beschäftigt. Unter Berücksichtigung von Auszubildenden ergibt sich eine durchschnittlich produktive Beschäftigtenzahl von 71 in 2017. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und 16 befristet beschäftigt. Ein großer Teil der Tätigkeiten aus den Querschnittsbereichen wird weiterhin gemäß diverser Dienstleistungsverträge von der Hamburger Wasserwerke GmbH und externen Dienstleistern übernommen. HE verfolgt das Ziel, eine schlanke und schlagkräftige Struktur aufzuweisen, die flexibel auf neue Herausforderungen und Marktentwicklungen reagieren kann.

## 2.6 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis von TEUR 1.330 ergibt sich durch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung des Steueraufwandes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Umsätze im Segment Strom auf EUR 162,3 Mio. und lagen leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 162,0 Mio.). Auch die Umsätze im Gasbereich lagen mit EUR 45,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 45,2 Mio.).

Die Umsatzerlöse der Eigenerzeugung von Energie (Strom und Wärme) liegen mit EUR 10,7 Mio. trotz eines erneut windarmen Jahres deutlich über dem Vorjahresniveau (EUR 7,7 Mio.). Grund sind die im Laufe des Jahres 2017 erfolgten Inbetriebnahmen von Erzeugungsanlagen. Im Geschäftsfeld virtuelles Kraftwerk wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 6,2 Mio. (Vj. EUR 6,5 Mio.) erzielt und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 409 (Vj. TEUR 437). Diese setzen sich zum überwiegenden Teil aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 121), aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 115) und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 75 zusammen.

Die Materialaufwendungen (EUR 205,5 Mio.) liegen analog zu den Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau (Vj. EUR 206,3 Mio.). Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausweitung des Geschäfts und des vergrößerten Personalkörpers gestiegen und beläuft sich auf EUR 5,9 Mio. (Vj. EUR 4,5 Mio.). Es wurden wegen des weiterhin planmäßigen Wachstums des Unternehmens Neueinstellungen getätigt. Perspektivisch beabsichtigt HE weiterhin die notwendige Flexibilität durch die Beauftragung und Steuerung von Dienstleistern in den Aufgabenbereichen, die nicht als Kernkompetenz identifiziert werden, aufrecht zu erhalten. Der sonstige betriebliche Aufwand überschreitet in 2017 den Wert des Geschäftsjahres 2016 (EUR 8,7 Mio.) nur leicht um EUR 0,4 Mio. und liegt bei EUR 9,1 Mio.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 3,1 Mio. aufgrund der planmäßigen Inbetriebnahme von Erzeugungsanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem Wert von 2016 (EUR 2,2 Mio.). Das Finanzergebnis beläuft sich auf TEUR -800 (Vj. TEUR -393) und wird einerseits durch Zinsaufwendungen für die Investitionstätigkeiten sowie Avalprovisionen und einmaligen Ausstellungsgebühren geprägt. Auf der Ertragsseite führen Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an Beteiligungs- und Tochtergesellschaften und Beteiligungsergebnisse zu einem positiven Effekt.

## 2.7 FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit sichergestellt. Der Mittelbedarf aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und den Investitionen konnte aus eigenen Mitteln und durch die Aufnahme von mittel- und langfristigen Darlehen gedeckt werden.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft gibt folgende Kapitalflussrechnung in aggregierter Form Aufschluss:

(TEUR)	2017	2016
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.720	1.973
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-29.422	-9.167
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	17.339	7.047
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-363	-147
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	625	772
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	262	625

Hinsichtlich der Kapitalstruktur verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Die Darlehen haben einen Zinssatz von 0,63 % bis 3,51 % p.a.

## 2.8 VERMÖGENSLAGE

Das Stammkapital der HE beträgt zum 31.12.2017 EUR 1,0 Mio. In der Kapitalrücklage wird ein Betrag von EUR 16,0 Mio. ausgewiesen.

Die Fremdfinanzierung der Gesellschaft erfolgt maßgeblich über Darlehen von Kreditinstituten (EUR 78,9 Mio. zum 31.12.2017), die teilweise durch selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafterin bzw. der FHH besichert sind. Außerdem besteht ein Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis Ende 2018 in Höhe von EUR 3,0 Mio. Das Darlehen der Gesellschafterin wird marktüblich verzinst.

## Lagebericht

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

## 2.9 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Stromabsatz lag im Jahr 2017 bei 765,3 GWh und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 25 % gesunken – Ursache für den Rückgang ist die Beendigung der Belieferung mehrerer Bahnstromkunden außerhalb Hamburgs. Der hierin enthaltene Absatz an Privatkunden lag bei 268,9 GWh und ist damit um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Gasabsatz betrug 1.221,1 GWh und ist damit um ca. 11 % gegenüber 2016 gestiegen. An Privatkunden wurden ca. 406,2 GWh abgegeben – dies ist eine Steigerung um ca. 12 %. Im Jahr 2017 wurden ca. EUR 34,2 Mio. in Erzeugungsanlagen und Beteiligungen investiert. Die Investitionsquote lag 2017 bei rund 49 %.

Die Stromproduktion der HE-Erzeugungsanlagen betrug für das Jahr 2017 126,5 GWh (Vj. 92,2 GWh) und stieg damit um 32 %. Diese setzt sich zusammen aus 61,3 GWh Winderzeugung, 10,9 GWh aus Photovoltaik, 13,8 GWh aus der Stromproduktion von KWK-Anlagen und 40,5 GWh aus den Biomassenanlagen in Brunsbüttel und Elsfleth. Die Eigenerzeugungsquote für den Absatz an Privatkunden lag bei 45 % (Vj. 36 %). Durch die in 2017 errichteten Erzeugungsanlagen wird die Quote für das Jahr 2018 die angestrebte Marke von 50 % überschreiten.

Weiterhin wird von HE angestrebt, die Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und weiter die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern im Raum Hamburg voranzutreiben. Hier kann durch die verschiedenen Projekte ein bedeutsamer Teil beigetragen werden. Die Jahresmenge der CO<sub>2</sub>-Reduktion lag in 2017 bei ca. 93.171 t (Vorjahr: 87.000 t). Durch weitere Projekte, die sich entweder in der Projektentwicklung oder bereits in der Bauphase befinden und im Laufe des Jahres 2018 in Betrieb gehen können, erhöhen sich die jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen ca. um weitere 37.000 t pro Jahr.

## 3. PROGNOSE, CHANCEN, RISIKEN

### 3.1 POTENZIALE UND CHANCEN 2018

HE ist es bislang gelungen, sich mit einer auf den langfristigen Erfolg zielenden Strategie abseits des ruinösen Preiskampfs im Wettbewerb auf den Energiemärkten zu positionieren. Grundlage dieser Positionierung sind produktseitig faire Preise und Konditionen, der Verzicht auf intransparente Bonuszahlungen sowie guter Kundenservice. Markenseitig steht HE für eine klare ökologische Ausrichtung, das Schaffen von Mehrwerten für die Region und das aktive Gestalten der Energiewende in Kooperation mit Wirtschaft und Wissenschaft. Die attraktive Positionierung zusammen mit einer guten Markenbekanntheit sind Grundlage des Erfolgs. Im Ergebnis erzielt HE ein stetiges und wirtschaftliches Kundenwachstum und eine überdurchschnittlich hohe Kundenbindung.



HE wird diese Strategie im Energiemarkt auch zukünftig konsequent verfolgen. Plan ist es, den Kundenbestand sowohl im Strom- als auch im Gasbereich – trotz des anhaltend intensiven Wettbewerbs – sukzessive weiter auszubauen.

Dabei wird 2018 von einem moderaten Wachstum ausgegangen. Akquisepotenziale bestehen vor allem bei den grundversorgten Kunden, die bislang nicht ihren Versorger gewechselt haben. Im Geschäftskundensegment liegen die Potenziale vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen, denen HE zusätzlich zu einer guten Preispositionierung durch Regionalität und mit ökologischen Produkten einen Mehrwert bieten kann.

Der Energiemarkt wird auf absehbare Zeit von dynamischen Veränderungen geprägt bleiben. Dafür sorgen nicht nur die sich stetig wandelnden rechtlichen Rahmenbedingungen, sondern auch die technischen Entwicklungen im Zuge der regenerativen Erzeugung. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewende – nicht zuletzt durch den anstehenden flächendeckenden Rollout intelligenter Messsysteme – ermöglicht es Kunden, perspektivisch auf verschiedene Weise von der Entwicklung zu profitieren, sowohl als Konsument als auch als Prosumer. Für HE wird es darauf ankommen, diese Markttrends rechtzeitig zu antizipieren und entsprechende Geschäftsmodelle anzubieten.

Die Investitionsprojekte von HE sind in gleicher Weise vom rechtlichen und technischen Wandel betroffen. Daraus ergeben sich für das Unternehmen Chancen und Risiken. Die EEG-Novelle 2017 stellt härtere Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit neuer EEG-Anlagen. Gefragt sind intelligente Lösungen – sowohl in der Planung neuer Versorgungsanlagen als auch in der flexiblen Steuerung dieser Anlagen. In beiden Feldern ist HE gut aufgestellt. HE ist es in den vergangenen Jahren gelungen, sich als Spezialist für die Energieherausforderungen im urbanen Umfeld Hamburgs zu positionieren. Mit den Windenergieanlagen bei Arcelor Mittal und Trimet wurden beispielsweise komplexe Projekte inmitten eines sensiblen Industriefelds realisiert. Die 2017 begonnene Neugestaltung der städtischen Fernwärmeversorgung Hamburgs auf Basis regenerativer Energie findet unter maßgeblicher Beteiligung von HE statt. Darüber hinaus entwickelt HE als Partner der lokalen Wohnungswirtschaft erfolgreich spezifische Energielösungen für städtische Quartiere.

Neben den reinen Investitionsprojekten wird sich HE auch weiterhin an neuen technischen Entwicklungen beteiligen. So ist das Unternehmen an mehreren Vorhaben im Rahmen der länderübergreifenden Forschungsinitiative NEW 4.0 beteiligt. Ziel ist es, das Know-how im Unternehmen zu halten, zu entwickeln und damit in dem dynamischen Umfeld der Energiewende weiterhin eine gestaltende Rolle übernehmen zu können. In 2018 werden so von HE ca. EUR 15 Mio. in neue Anlagen auf Hamburger Stadtgebiet investiert werden.

Für das Jahr 2018 plant HE bei einem Umsatz von insgesamt ca. EUR 242 Mio. mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 1.820.

### 3.2 RISIKOBERICHT

HE unterliegt bei seiner Geschäftsausübung der Verpflichtung zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Aus den rechtlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Vorgaben der Gesellschafterin HWW hat HE organisatorische Verfahren und Instrumente wie jährliche Wirtschaftsplanberatungen und regelmäßige Geschäftsführungs- und Bereichsleiter-sitzungen entwickelt, die eine Früherkennung und Bewältigung von Risiken effektiv ermöglichen.

Im Konzern HAMBURG WASSER existiert ein harmonisiertes Managementsystem zur Früherkennung von Unternehmensrisiken. Gemäß eines im Risikomanagementsystem vorgesehenen Turnus der Bewertung der Risiken werden dort jährlich sämtliche als unternehmensrelevant identifizierte Risiken bewertet. Diese Risikobewertungen enthalten Maßnahmen zur Beherrschung und Minimierung der Risiken. Umsetzung und Verantwortung für diese Maßnahmen werden bei HE dokumentiert und verfolgt. Transparenz wird durch ein aussagefähiges Berichtswesen im Rahmen eines Risikomanagements für die Strombeschaffung und durch regelmäßig stattfindende Sitzungen des Risikokomitees geschaffen. Das Berichtswesen wurde in 2015 überprüft und adressatengerecht angepasst. Auch für den Gasbereich ist ein solches Berichtswesen implementiert.

Auf diese Weise wird dem Beschaffungsrisiko als bedeutendstem Einzelrisiko Rechnung getragen. Es resultiert aus den der Belieferung weit vorauslaufenden Beschaffungsaktivitäten, die auf Basis der erwarteten Kundenzugänge ausgelöst werden. Ergeben sich Abweichungen bei der Kundenentwicklung, folgen hieraus entsprechende Beschaffungsrisiken. Um die Risikoposition zu minimieren, wird der prognostizierte Kundenabsatz in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Gegebenheiten aktualisiert und die Beschaffungspositionen glattgestellt. Nennenswerte offene Positionen werden damit weitestgehend vermieden.

Vertriebsrisiken bestehen insbesondere dadurch, dass in den letzten Jahren der Preiswettbewerb in der Branche enorm zugenommen hat. Zudem erschwert die gestiegene Anzahl an Ökostromprodukten die Marktbearbeitung mangels eines Alleinstellungsmerkmals. HE versucht insoweit durch einen ausgezeichneten Kundenservice, eine sorgfältige und transparente Preisgestaltung sowie durch Fokussierung auf das Image eines lokalen, umweltfreundlichen Energieanbieters die Differenzierung der Marke HAMBURG ENERGIE als Premiummarke zu festigen.

Regulatorische Risiken beinhalten Gefahren aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und nicht beeinflussbaren externen Vorgaben, wie z.B. die EEG-Novellierungen. Diesen wird durch eine ständige Beobachtung und Bewertung begegnet.

Ferner bestehen Finanzierungs- und Kreditrisiken dadurch, dass HE langfristig Kapital in verschiedenen Investitionsprojekten bindet.

### 4.1 VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem der Geschäftsführung bei HAMBURG ENERGIE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und darüber hinaus variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Der neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer nebenamtlich tätige Geschäftsführer Dr. Michael Beckereit ist zum 30. April 2017 ausgeschieden. Herr Michael Prinz ist seit 1. Mai 2017 Sprecher der Geschäftsführung.

Hamburg, den 1. Februar 2018

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz  
Technischer Geschäftsführer

Alexander Loipfinger  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Die Risiken können sich dadurch ergeben, dass die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten höher oder die prognostizierten Einzahlungsüberschüsse niedriger ausfallen können als erwartet.

Grundsätzlich weist HE derzeit trotz der Kapitalmaßnahme aus 2016 noch immer eine niedrige Eigenkapitalquote auf und ist somit für die Finanzierung weiterhin auf den Kapitalmarkt angewiesen.

### 3.3 FINANZINSTRUMENTE

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen.

Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden. Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Microhedges bzw. eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag.

Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von 37,1 Mio. EUR und eine Laufzeit bis Ende 2020. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge (Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden in Höhe von 20,6 Mio. EUR) bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

### 4. ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK)

Die Gesellschaft wird in die Erklärungen zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) der Muttergesellschaften einbezogen.

# BILANZ

zum 31. Dezember 2017

Aktiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.027.163,00	1.586.209,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	250.000,00
	<b>2.027.163,00</b>	<b>1.836.209,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	879.712,00	899.261,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.294.225,00	30.118.082,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.565,00	54.375,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.240.259,07	16.867.609,27
	<b>73.492.761,07</b>	<b>47.939.327,27</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.975.690,96	8.720.771,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.417.500,00	4.119.500,00
3. Beteiligungen	9.173.117,07	7.312.211,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	121.100,95
	<b>25.566.308,03</b>	<b>20.273.584,51</b>
	<b>101.086.232,10</b>	<b>70.049.120,78</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.591.625,40	25.484.602,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.487.387,15	6.297.610,50
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	0,00	369.205,25
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	18.599,70
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.108.136,34	3.493.182,65
	<b>23.187.148,89</b>	<b>35.663.200,75</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	261.838,50	624.652,38
	<b>23.448.987,39</b>	<b>36.287.853,13</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	384.175,84	418.784,85
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	1.513.306,59	2.085.884,54
	<b>126.432.701,92</b>	<b>108.841.643,30</b>

Passiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	16.000.000,00	16.000.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	385.897,00	385.897,00
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-2.084.207,41	-3.068.303,89
<b>V. Jahresüberschuss</b>	1.329.574,91	984.096,48
	<b>16.631.264,50</b>	<b>15.301.689,59</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	2.247.653,72	1.901.369,55
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	587.479,00	225.631,00
2. Steuerrückstellungen	1.950.627,56	408.942,26
3. Sonstige Rückstellungen	9.651.146,14	5.147.411,41
	<b>12.189.252,70</b>	<b>5.781.984,67</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.891.235,32	56.180.266,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.770.265,56	15.234.615,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.497.417,01	5.412.881,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	383,58	109.875,34
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	0,00	2.450.065,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten: davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 20.370,13 (Vj. EUR 4.572,99) davon aus Steuern EUR 654.955,57 (Vj. EUR 0)	3.315.493,06	3.919.808,31
	<b>92.474.794,53</b>	<b>83.307.512,37</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.889.736,47	2.549.087,12
	<b>126.432.701,92</b>	<b>108.841.643,30</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

EUR	31.12.2017	31.12.2016
1. Umsatzerlöse, davon Energie-/Stromsteuer EUR 20.136.254,27 (Vj. EUR 20.299.523,00)	224.983.515,40	221.755.585,92
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	954.785,31	731.986,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	409.478,23	437.367,21
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	204.457.915,88	205.717.833,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.035.014,37	544.625,68
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.967.191,25	3.958.450,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 163.348,20 (Vj. EUR 45.172,68)	958.631,38	502.904,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.081.552,95	2.182.482,83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.099.411,98	8.749.998,07
8. Erträge aus Beteiligungen	1.128.720,00	999.147,23
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 169.096,53 (Vj. EUR 293.569,77)	186.777,22	527.315,14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen EUR 53.618,08 (Vj. EUR 59.572,85), davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 109.407,44 (Vj. EUR 37.448,88)	2.115.031,58	1.919.889,58
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 572.577,95 (Vj. Ertrag EUR 92.451,83)	-602.438,20	93.309,93
12. Ergebnis nach Steuern	1.346.088,57	988.527,98
13. Sonstige Steuern	16.513,66	4.431,50
14. Jahresüberschuss	1.329.574,91	984.096,48

# ANHANG

## HAMBURG ENERGIE GmbH

Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 109583 eingetragen.

### I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software-lizenzen) sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung von im Bau befindlichen Anlagen wurden aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren für Wärmenetze. Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Für geringwertige Anlagegüter von über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00

(netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Anzeichen auf einen dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert wird auf diesen Wert abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind nicht ersichtlich. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Es wird vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern werden aktiviert. Diese resultieren aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen.

Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die Errichtung der Nahwärmanlagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt und ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden aufgelöst.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt. Der Unterschiedsbetrag beträgt EUR 191.067. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 2.027) bestehen im Wesentlichen aus Softwarelizenzen.

Die Technischen Anlagen setzen sich im Wesentlichen aus Windkraftanlagen (TEUR 29.233), weiteren Erzeugungsanlagen (TEUR 6.550), Nahwärmeversorgungsanlagen (TEUR 8.106) und BHKW (TEUR 1.657) zusammen.

In den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Wesentlichen Büroausstattungsgegenstände (TEUR 3) und geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 151,00 und EUR 1.000,00 als Sammelposten (TEUR 69) enthalten.

In den Anlagen im Bau (TEUR 25.240) sind im Wesentlichen die Investitionen für die Windkraftanlage Arcelor Mittal (TEUR 13.879), die Wind

Lagebericht  
Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang  
Entwicklung des Anlagevermögens  
Bericht des Aufsichtsrats

kraftanlage Altengamme (TEUR 6.537) sowie das Wärme- und Stromnetz Poppenbütteler Berg (TEUR 897) ausgewiesen.

wAktivierte Fremdkapitalzinsen sind in Höhe von TEUR 388 angefallen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 590 HAMBURG ENERGIE Solar GmbH
- TEUR 633 HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH
- TEUR 1.031 HAMBURG ENERGIE Wind GmbH
- TEUR 12.722 Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH

Weiterhin bestehen Beteiligungen an der EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth (TEUR 2.532), an der Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen, (TEUR 4.878), der Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen, (TEUR 13) sowie an der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg (TEUR 409) und der ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg (TEUR 1.341).

NAME UND SITZ	Anteil (%)	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	100	-1.081	-19
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg	100	4.000	181
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	100	429	14
GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	51,0	20	-109
EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth <sup>(*)</sup>	25,1	10.968	968
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)	50,0	8.980	-18
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen (Luhe)	50,0	19	1
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel <sup>(*)</sup>	74,9	14.280	1.034
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	100	86	-193
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg <sup>(*)</sup>	20,0	1.100	-109

(\*) Jahresabschluss 2017 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis aus 2016.

### FORDERUNGSSPIEGEL

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 10.592. Hierbei handelt es sich um Forderungen gegen Strom-, Gas- und Wärmekunden (zum Teil abgegrenzt), wobei diese mit den bereits erhaltenen Abschlägen verrechnet worden sind. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen besteht ein Betrag von TEUR 7.716 (Vj. TEUR 2.381) gegen die Gesellschafterin.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Forderungen (TEUR 2.074).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen ein abgegrenztes Disagio aus der Darlehensaufnahme zur Finanzierung der WKA Dradenau (TEUR 96) sowie Bearbeitungsgebühren und Avalprovisionen für Bürgschaften und Darlehen (TEUR 159).

ART DER FORDERUNG (TEUR)	MIT EINER RESTLAUFZEIT			
	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamtbetrag am 31.12. des VJ
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	10.592	10.592 (25.485)	0 (0)	(25.485)
Ford. gegen verbundene Unternehmen	10.487	10.487 (6.298)	0 (0)	(6.298)
Ford. gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	0	0 (369)	0 (0)	(369)
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0	0 (18)	0 (0)	(18)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.108	2.108 (3.493)	0 (0)	(3.493)
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>23.107</b>	<b>23.187 (35.663)</b>	<b>0 (0)</b>	<b>(35.663)</b>

Vorjahreswerte in Klammern



Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.513 (Vj. TEUR 2.086) ergeben sich aus steuerlichen Verlustvorträgen und Vermögensunterschieden zwischen Steuer- und Handelsbilanz. Der Berechnung lag ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde.

## EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITALSPIEGEL (TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen / Verlustvortrag	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	1.000	16.000	386	-2.085	15.301
Jahresergebnis des Gj	0	0	0	1.330	1.330
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>1.000</b>	<b>16.000</b>	<b>386</b>	<b>-755</b>	<b>16.631</b>

EIGENKAPITALSPIEGEL (TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen / Verlustvortrag	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2016	1.000	6.000	386	-3.069	4.317
Jahresergebnis des Gj	0	0	0	984	984
Übrige Veränderungen	0	10.000	0	0	10.000
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>1.000</b>	<b>16.000</b>	<b>386</b>	<b>-2.085</b>	<b>15.301</b>

Das Stammkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den Vorgaben des Bilanzierungs- und Bewertungsstandards der Freie und Hansestadt Hamburg nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % (Vj. 2,0 %) p. a. zzgl. 0,5 % (Vj. 0,5 %) p. a. Karrieretrend, ein Rententrend von 1,4667 % (Vj. 1,333 %) p. a., eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) p. a. und ein Rechnungszinssatz von 3,67 % (Vj. 4,0 %) p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie beinhalten im Wesentlichen nicht abgerechnete Gas- und Stromlieferungen (TEUR 5.286), nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten (TEUR 3.216) sowie Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen (TEUR 642).

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 78.891) beinhalten im Wesentlichen Darlehen in Höhe von TEUR 78.366 mit einer Laufzeit bis zu 10 Jahren und Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 523. TEUR 8.732 der Darlehen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, TEUR 35.856 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Darlehen sind durch unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaften der Ge-

sellschafterin oder der FHH besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.168 (Vj. TEUR 3.195), die aus einem Gesellschafterdarlehen in der Höhe von TEUR 3.000 und aus Leistungsverrechnung für den Monat Dezember von TEUR 168 (Vj. TEUR 185) bestehen.

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 110).

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungen werden im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die Errichtung der Nahwärmanlagen ausgewiesen, die ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden aufgelöst werden. Im Geschäftsjahr sind TEUR 173 erfolgswirksam aufgelöst worden.

## IV. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse (TEUR 224.984; Vj. 221.776) enthalten Strom- (TEUR 162.340; Vj. TEUR 162.003) und Gasverkäufe (TEUR 45.279; Vj. TEUR 45.153) und Erlöse aus der Energieerzeugung (TEUR 10.740; Vj. TEUR 7.715).

## VERBINDLICHKEITSSPIEGELSPiegel

ART DER VERBINDLICHKEIT (TEUR)	Gesamtbetrag am 31.12. des Gj	MIT EINER RESTLAUFZEIT					Gesamtbetrag am 31.12. des Vj
		bis zu 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	
Verb. ggü. Kreditinstituten	78.891	9.257 (8.015)	33.778 (24.333)	35.856 (23.832)	57.702 (42.073)	Bürgschaften der HWW und FHH	(56.180)
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6.770	6.770 (15.235)	0 (0)	0 (0)	0 (0)		(15.235)
Verb. ggü. verbundenen Unt. u. Unt. mit BV	3.498	3.498 (2.523)	0 (3.000)	0 (0)	0 (0)		(5.523)
Verb. ggü. der Freie und Hansestadt Hamburg	0	0 (2.450)	0 (0)	0 (0)	0 (0)		(2.450)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.316	3.316 (3.920)	0 (0)	0 (0)	0 (0)		(3.920)
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>92.475</b>	<b>22.841 (32.143)</b>	<b>33.778 (27.333)</b>	<b>35.856 (23.832)</b>	<b>57.702 (42.073)</b>		<b>(83.308)</b>

Vorjahreswerte in Klammern

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 409; Vj. 437) beinhalten u. a. sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 52; Vj. TEUR 171), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 121; Vj. TEUR 158) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 114; Vj. TEUR 99).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 9.099; Vj. TEUR 8.750) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Sonstige Fremdleistungen (TEUR 3.295) und Marketing und Werbung (TEUR 1.605). Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 169 (Vj. TEUR 85) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen Erdgaskosten für den Energiebunker und Aufwendungen für die Betriebsführung der WKA Bülkau enthalten.

## ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftern vorschlagen, den Jahresüberschuss (TEUR 1.330) mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf das Geschäftsjahr 2018 vorzutragen.

## V. SONSTIGE ANGABEN ANGABEN NACH § 6B ENWG

Die konzerninternen Umsätze belaufen sich im Geschäftsjahr auf 39 Mio. EUR. Die Leistungen bestehen zu 80 % aus Stromlieferungen und zu 13 % aus Gaslieferungen und zu 4 % aus Energiedienstleistungen. Die sonstigen Leistungen belaufen sich auf 3 %.

Die konzerninternen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 45 Mio. EUR. Die Leistungsbezüge bestehen zu 94 % aus Netzentgelten und zu gleichen Teilen aus Wärmelieferungen und Energiedienstleistungen (0,5 %) sowie aus sonstigen Leistungen (4 %).

Es wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder nahestehenden Personen getätigt.

## ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 24 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

## ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

Herr Michael Beckereit,  
technischer Geschäftsführer, Dr. Ing., Hamburg (bis 30.04.2017)

Herr Michael Prinz,  
technischer Geschäftsführer, Dipl.-Ing. (FH) und Dipl. W. Ing. (FH), Hamburg (ab 01.05.2017)

Herr Alexander Loipfinger,  
kaufmännischer Geschäftsführer, Dipl. Ökonom, Hamburg

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

#### JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Herr Dr. Michael Beckereit (bis 30.04.2017)	6.666,67	12.138,00	18.804,67
Herr Alexander Loipfinger	170.000,00	28.322,00	198.322,00
Michael Prinz (ab 01.05.2017)	126.666,67	0,00	126.666,67

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan,  
Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

Frau Dr. Sabine Hain,  
stellv. Vorsitzende, Referentin Wirtschaftspolitische Fragen der  
Energiepolitik in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation  
(bis 23.02.2017)

Herr Hans Gabányi,  
Amtsleiter im Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie  
der Behörde für Umwelt und Energie

Frau Angelika Heuer,  
Referentin im Teilnehmenden Management in der Finanzbehörde

Frau Dr. Birgit Layes,  
Referentin HGV (ab 23.02.2017)

Herr Dr. Holger Klaassen,  
Referent Behörde für Wirtschaft, Verkehr und  
Innovation (ab 23.02.2017)

Frau Prof. Dr. Kerstin Kuchta,  
Prof. Dr. Ing. Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)  
Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (ab 23.02.2017)

Herr Stefan Grützmacher,  
Geschäftsführer sgbb-berlin (ab 15.05.2017)

Herr Christoph Czekalla,  
Bereichsleiter Wasserwerke, HAMBURG WASSER (bis 23.02.2017)

Herr Dr. Johannes Brunner,  
Bereichsleiter Betriebswirtschaft, HAMBURG WASSER (ab 23.02.2017)

Frau Nathalie Leroy,  
Geschäftsführerin HAMBURG WASSER

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 1.980,00.

#### FINANZINSTRUMENTE

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden.

Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Microhedges bzw. eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag (Anwendung der Einfrierungsmethode). Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von EUR 37,1 Mio. und eine Laufzeit bis Ende 2020.

Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge (Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden in Höhe von EUR 20,6 Mio.) bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (TEUR)	Restlaufzeit 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
aus Miet- und Leasingverträgen	337	337
aus Leistungsverrechnungs- verträgen	1.452	49

#### BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt (in Köpfen) waren 70 Angestellte und ein Auszubildender beschäftigt.

#### CORPORATE GOVERNANCE

Die Gesellschaft wird in die Erklärungen zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) der Muttergesellschaften einbezogen.

#### ANGABE ZU AUSSCHÜTTUNGS- GESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.513 besteht in dieser Höhe ein gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrter Betrag.

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 191.

#### GESELLSCHAFTER

Das Stammkapital der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, wird in EURO geführt und beträgt EUR 1.000.000,00. Alleinige Gesellschafterin der HAMBURG ENERGIE GmbH ist die Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg.

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der Hamburger Gesellschaft für Vermögens-

und Teilnehmenden Management mbH - HGV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 1. Februar 2018

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz  
Technischer Geschäftsführer

Alexander Loipfinger  
Kaufmännischer Geschäftsführer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

im Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN (EUR)				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.125.328,17	228.881,90	0,00	492.790,30	2.847.000,37
2. Geleistete Anzahlungen	250.000,00	0,00	0,00	-250.000,00	0,00
	<b>2.375.328,17</b>	<b>228.881,90</b>	<b>0,00</b>	<b>242.790,30</b>	<b>2.847.000,37</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	977.457,12	0,00	0,00	0,00	977.457,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.845.177,64	7.306.454,33	0,00	12.618.148,02	57.769.779,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	366.109,48	57.016,40	0,00	0,00	423.125,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.867.609,27	21.233.588,12	0,00	-12.860.938,32	25.240.259,07
	<b>56.056.353,51</b>	<b>28.597.058,85</b>	<b>0,00</b>	<b>-242.790,30</b>	<b>84.410.622,06</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.720.771,99	2.135.418,97	0,00	4.119.500,00	14.975.690,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.119.500,00	1.417.500,00	0,00	-4.119.500,00	1.417.500,00
3. Beteiligungen	7.312.211,57	1.860.905,50	0,00	0,00	9.173.117,07
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.100,95	0,00	121.100,95	0,00	0,00
	<b>20.273.584,51</b>	<b>5.413.824,47</b>	<b>121.100,95</b>	<b>0,00</b>	<b>25.566.308,03</b>
	<b>78.705.266,19</b>	<b>34.239.765,22</b>	<b>121.100,95</b>	<b>0,00</b>	<b>112.823.930,46</b>

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		BUCHWERTE		
	01.01.2017	Zugänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	539.119,17	280.718,20	819.837,37	2.027.163,00	1.586.209,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
	<b>539.119,17</b>	<b>280.718,20</b>	<b>819.837,37</b>	<b>2.027.163,00</b>	<b>1.836.209,00</b>
	78.196,12	19.549,00	97.745,12	879.712,00	899.261,00
	7.727.095,64	2.748.459,35	10.475.554,99	47.294.225,00	30.118.082,00
	311.734,48	32.826,40	344.560,88	78.565,00	54.375,00
	0,00	0,00	0,00	25.240.259,07	16.867.609,27
	<b>8.117.026,24</b>	<b>2.800.834,75</b>	<b>10.917.860,99</b>	<b>73.492.761,07</b>	<b>47.939.327,27</b>
	0,00	0,00	0,00	14.975.690,96	8.720.771,99
	0,00	0,00	0,00	1.417.500,00	4.119.500,00
	0,00	0,00	0,00	9.173.117,07	7.312.211,57
	0,00	0,00	0,00	0,00	121.100,95
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.566.308,03</b>	<b>20.273.584,51</b>
	<b>8.656.145,41</b>	<b>3.081.552,95</b>	<b>11.737.698,36</b>	<b>101.086.232,10</b>	<b>70.049.120,78</b>

## BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Bedenken erhoben und über sein Ergebnis der Prüfung der Gesellschafterversammlung berichtet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 19. April 2018



## KONSOLIDIERTE ZAHLEN

EINLEITUNG .....	79
KONZERNBILANZ .....	80
KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	82

### KONZERN HAMBURG WASSER

Der HAMBURG WASSER Konzernabschluss ist gemäß den Richtlinien des Handelsgesetzbuches erstellt. Grundsätzlich sind sowohl die Hamburger Wasserwerke GmbH, als auch die Hamburger Stadtentwässerung AöR von der Pflicht zur Aufstellungen eines Konzernabschlusses befreit.

Der Konzernabschluss für HAMBURG WASSER umfasst neben den beiden Muttergesellschaften Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR noch folgende Gesellschaften, die wie folgt einbezogen werden:

#### GESELLSCHAFTEN

CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	Vollkonsolidiert
VERA Klärschlammverbrennung GmbH	Vollkonsolidiert
Holsteiner Wasser GmbH	Quotale Konsolidierung
Hamburg Energie GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburg Energie Solar GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburg Energie Solar Betriebs GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburg Energie Wärme GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburg Energie Wind GmbH	Vollkonsolidiert
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH	Vollkonsolidiert
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG	Quotale Konsolidierung
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH	Quotale Konsolidierung

KONZERNKENNZAHLEN (in vollen EUR)	2017	2016
Bilanzsumme	4.045.334,048	3.995.789.800
Eigenkapital	1.506.312.580	1.452.578.152
Eigenkapitalquote (%)	37,2	36,3
Anlagevermögen	3.894.522.193	3.841.734.654
Umsatzerlöse	791.003.970	805.923.296
Konsolidierte IC-Umsatzerlöse	75.798.205	75.032.693
Jahresgewinn (ohne Gewinnabf. an HGV)	<b>81.238.403</b>	106.795.188

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2017

Aktiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.764,00	38.707,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.377.693,84	14.096.546,71
3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.544.252,57	8.252.187,23
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	250.000,00
	<b>17.941.710,41</b>	<b>22.637.440,94</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.544.644,96	131.646.429,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.476.304.982,93	3.421.268.049,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.408.991,77	24.120.313,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau davon Intercompany 2017 (EUR 3.356.597,15) und 2016 (EUR 3.364.193,82)	232.433.487,24	229.380.633,16
	<b>3.862.692.126,90</b>	<b>3.806.415.425,81</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundene nicht vollkonsolidierte Unternehmen	3.687.864,09	3.687.864,09
2. Beteiligungen	10.186.831,27	8.843.775,90
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	121.100,95
4. Sonstige Ausleihungen	13.660,67	29.046,30
	<b>13.888.356,03</b>	<b>12.681.787,24</b>
	<b>3.894.522.193,33</b>	<b>3.841.734.653,99</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel	5.613.370,22	5.787.515,17
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	628.898,70	395.490,70
	<b>6.242.268,92</b>	<b>6.183.005,87</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.979.881,19	117.771.993,72
2. Forderungen gegen verbundene nicht vollkonsolidierte Unternehmen	30.431.172,18	3.164.128,83
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610.699,82	93.932,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.362.739,32	8.067.856,74
	<b>126.384.492,50</b>	<b>129.097.911,59</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks</b>	<b>10.386.790,09</b>	<b>10.027.275,32</b>
	<b>143.013.551,51</b>	<b>145.308.192,77</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.541.690,73</b>	<b>6.147.673,33</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>2.256.612,07</b>	<b>2.599.279,66</b>
	<b>4.045.334.047,63</b>	<b>3.995.789.799,74</b>

Passiva (EUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	220.598.376,24	219.882.567,61
II. Kapitalrücklage	382.362.476,85	382.362.476,85
III. Gewinnrücklage	814.842.893,71	739.251.569,70
IV. Andere Rücklagen	32.799.278,35	31.734.827,82
(davon passivischer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung)	2.827.515,41	2.827.515,91
V. Konzernbilanzgewinn / Konzernbilanzverlust	50.334.714,73	76.042.740,16
VI. Anteile anderer Gesellschafter	5.374.840,00	3.303.969,74
	<b>1.506.312.579,89</b>	<b>1.452.578.151,88</b>
<b>B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse</b>	<b>329.838.037,93</b>	<b>319.723.706,33</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	366.867.229,00	337.353.615,00
2. Steuerrückstellungen	2.688.265,81	744.842,59
3. Sonstige Rückstellungen	128.173.515,75	111.538.439,34
	<b>497.729.010,56</b>	<b>449.636.896,93</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	4.000.000,00	4.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.567.863.209,24	1.620.380.074,68
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.421.975,28	16.283.653,99
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.597.356,65	27.076.514,44
5. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	72.316.523,01	70.463.980,76
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.409,86	137.607,33
7. Sonstige Verbindlichkeiten	26.481.096,63	31.121.427,94
	<b>1.706.701.570,67</b>	<b>1.769.463.259,93</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.752.848,59</b>	<b>4.374.495,17</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>13.290,31</b>
	<b>4.045.334.047,63</b>	<b>3.995.789.799,74</b>

# KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

EUR	31.12.2017	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	791.003.969,81	805.923.296,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	257.441,46	390.450,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.515.289,38	25.763.722,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.746.608,58	40.607.194,92
	<b>842.523.309,22</b>	<b>872.684.663,82</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.266.243,15	20.098.915,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.648.555,81	39.529.184,59
c) Aufwendungen für Energiebezug	200.851.822,08	203.731.961,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	131.490.784,33	127.951.812,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.727.141,75	32.628.757,54
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV u. Sachanlagen	132.603.094,32	138.918.622,03
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.876.340,24	115.247.252,11
9. Erträge aus Beteiligungen	922.640,00	882.433,86
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	496.636,07	495.050,94
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.338,88	3.523,13
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.359.446,74	429.548,62
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.581.953,91	87.639.919,97
	<b>74.796.892,22</b>	<b>85.829.363</b>
14. Konzernergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.262.435,34	108.748.794,35
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.375.275,49	1.336.657,74
16. Konzernergebnis nach Steuern	81.887.159,85	107.412.136,61
17. Sonstige Steuern	648.756,79	616.949,05
18. Konzernjahresüberschuss	81.238.403,06	106.795.187,56
19. Aufwand aus Gewinnabführung	28.822.263,79	28.693.319,28
20. Konzernjahresüberschuss/-jahresfehlbetrag nach Gewinnabführung (HGV)	52.416.139,27	78.101.86,28
21. Anderen Gesellschaften zustehender Gewinn	1.026.886,66	1.087.523,45
22. Konzerngewinn/-verlust	51.389.249,61	77.014.344,834
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	76.042.740,16	35.260.464,40
24. Einstellungen in die Rücklagen	-76.655.775,04	-35.812.819,07
25. Ausschüttung	-441.500,00	-418.250,00
26. Konzernbilanzgewinn/-verlust	<b>50.334.714,73</b>	<b>76.042.740,16</b>

## **IMPRESSUM**

HERAUSGEBER:  
HAMBURG WASSER | HAMBURG ENERGIE

Hamburger Wasserwerke GmbH  
Hamburger Stadtentwässerung AöR  
HAMBURG ENERGIE GmbH

Billhorner Deich 2  
20539 Hamburg

REDAKTION:  
Ole Braukmann, Catharina Heinze, Oliver-Marcus Hollwedel,  
Sina Ritter, Christophe Spies, Meinhard Weidner

V. I. S. D. P.:  
Michael Maader

KONZEPT UND GESTALTUNG:  
rumpdialog GmbH

FILM:  
Malte Joost

TON:  
Primetimestudios GmbH

LITHO:  
Hirte GmbH & Co. KG

DRUCK:  
Hartung Druck + Medien GmbH

Mai 2018



